

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 1 • JANUAR 2026



Special Days

ERZÄHLSTUNDE
MITTWOCH, 7. JANUAR
ORELL FÜSSLI

KIDS EVENT
MITTWOCH, 28. JANUAR
VON 14 BIS 18 UHR

ERZÄHLSTUNDE
MITTWOCH, 4. FEBRUAR
ORELL FÜSSLI

VALENTINSTAG
SAMSTAG, 14. FEBRUAR

KIDS EVENT
MITTWOCH, 25. FEBRUAR
VON 14 BIS 18 UHR

KIDS EVENT
MITTWOCH, 25. MÄRZ
VON 14 BIS 18 UHR

BLISS
Nails & Beauty

Botty
Verrückt
nach Schuhen!

Chocorée

CHRIST
Uhren & Schmuck

coop

coop
restaurant

coop
vitality+

CUT & COLOR
style yourself

D
DOSENBACH

Fust
Und es funktioniert.

H&M

IMPORT
PARFUMERIE

INEVO

Inter
Discount

Mc Paper
Land
Papeterie- und Bürofachmarkt

Müller

NEWYORKER

OCHSNER
SPORT

orellfüssli

QUALIPET
Aus Liebe zum Tier

Street One

Sunrise

T

TALLY WEIL
totally sexy

TOM TAILOR

TORSO
Made for Size & Run MyStyle

VISILAB



Zitieren

Wenn schon zitieren, dann wenigstens richtig – so lautete die Vorgabe in der Schule. Wie aber kann man sich darauf verlassen, dass das Zitat auch stimmt? Gute Zitate sind entweder Fälschungen, Erfindungen oder Marketing. Wenn ein Zitat ausnahmsweise korrekt wiedergegeben wird, sollte es auch dem richtigen Urheber zugeordnet werden.

«Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen». Das sagte nicht Donald Trump, sondern Walter Ulbricht, zwei Monate bevor er die Berliner Mauer errichten liess. «Ich bin ein Berliner» ist ein berühmtes Zitat aus der Rede John F. Kennedys am 26. Juni 1963. Er hatte Glück, dass er nicht in Paris seine Ansprache halten musste. Die Mahnung im Oktober 1989 von Michail Gorbatschow an die DDR-Führung «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben» ging in die Geschichte ein, gesagt hat er das öffentlich nie.

Und Virginia Roberts Giuffre, eines der Missbrauchsoffer von Jeffrey Epstein, hat in ihrem neuen Buch *Nobody's Girl* nirgends geschrieben: «Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird». Selbiges ist nämlich ein Originalzitat von Jesus in der Bibel (Lukas 22,19).

Vorsicht ist also angebracht im Umgang mit Zitaten. Wie sagte angeblich schon der alte Lenin? «Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.» Dumm nur, dass Lenin das nie so gesagt hat. Korrekt aber ist das Zitat von DDR-Politbüromitglied Günter Schabowski, der am 9. November 1989 eine neue Regelung für die Reisen von DDR-Bürgern ins westliche Ausland ablas. Seine Äusserung, die neue Regelung trete seiner Kenntnis nach «sofort, unverzüglich» in Kraft, führte wenige Stunden später zu einer ungeplanten Öffnung der Berliner Mauer.

Die wichtigsten Zitate der Geschichte sind Fakes. Als das Volk in Frankreich hungerte und die Bauern kein Brot mehr hatten, sagte

Marie Antoinette angeblich: «Sollen sie doch Kuchen essen». Das kann aber nicht stimmen, denn Jean-Jacques Rousseau schrieb den Ausspruch bereits 1766 einer anonymen Prinzessin zu – als Marie Antoinette ein elfjähriges Mädchen in Wien war.

Auch die Schweizer Geschichte wimmelt von falschen Zitaten, die aber immer gut sind für eine politische Aussage: «Machet den Zaun nicht zu weit!» stammt gar nicht von Niklaus von Flüe, wenn schon eher von Christoph Blocher. Der Spruch ist auch keine aussenpolitische Leitplanke, sondern wurde vom Luzerner Gerichtsschreiber Hans Salat 1537 dem einen Eremiten in den Mund gelegt.

«Tuond umb Gotzwillen etwas Dapfers!» sagte Huldrych Zwingli tatsächlich. Das war später, nicht im Mai 1512, als der noch katholische Zwingli sich den Truppen bei Chur anschloss, um anschliessend das Veltlin zu erobern. Bei Winkelried und Fontana ist man sich da weniger sicher. «Sorget für mein Weib und Kind» habe Arnold von Winkelried 1386 bei der Schlacht von Sempach gerufen, als er ein Bündel Lanzen umfasste und damit den Eidgenossen eine Bresche schlug. «Hört hinten auf zu drängeln» wurde ihm erst später in den Mund gelegt. Und «Hier stehe ich, ich kann nicht anders» gibt es nur in gedruckter Form, Martin Luther hat es nie gesagt. Was auch für den Bündner Nationalhelden Benedikt Fontana gilt, der tödlich verwundet in der Schlacht an der Calven 1499 seinen Landsgenossen auf romatisch zugerufen haben soll «Heute Bündner und Bünde oder nie mehr».

Wie gut sich Zitate für Marketing eignen, hat Johann Wolfgang v. Goethe gezeigt: «Hier bin ich Mensch, hier kauf' ich ein». Heute heisst es: «Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral» – ein Originalzitat entweder von McDonald oder dann von Berthold Brecht. Jedenfalls immer noch besser als das Dennerplakat «860 Filialen in Ihrer Nähe». Wo doch eine einzige absolut ausreichen würde.

Stefan Bühler

Inhalt

Regisseur aus Chur

Der Churer Regisseur Pascal Bergamin ist zurzeit mit seinem neusten Spielfilm «Portraits of Dangerous Women» unterwegs. 4

Das Schloss erklingt

Im Sommer finden erneut Festspiele im Schloss statt. Die Kammerphilharmonie spielt wieder zwei verschiedene Pro-

gramme, die Bürgergemeinde organisiert für jedes ein Public Viewing. 7



Sie kombiniert viele Materialien

Therese Braschler ist gerne kreativ und versucht alle möglichen Stile aus. Ihre Werke zeigen eine grosse Vielfalt an kreativen Prozessen. 9

Zu Tisch!

Das Bündner Kunstmuseum zeigt die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler, die sich mit dem Thema «à table!» auseinandergesetzt haben. 12

Kultur in Chur

Wie stehen die Churerinnen und Churer zu Kultur? Was sind ihre Wünsche? 1061 Personen haben sich in einer Umfrage detailliert dazu geäußert. 16



Impressum

28. Jahrgang

Nr. 1 Januar 2026

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Gieri Murk
Winterlicher Flug über die Stadt mit dem Gleitschirm.

Pascal Bergamin: Von Chur in die Welt hinaus

Text: Susanne Taverna

Pascal Bergamin, Filmemacher mit Churer Wurzeln, zieht mit seinem neusten Film «Portraits of Dangerous Women» durch die Welt. Auch in seiner alten Heimat Graubünden hat er Ende Oktober Halt gemacht.

Er war schon länger nicht mehr hier, wie er bei einem Gespräch im Café «Maron» erzählt. In Chur hat er noch einige Freunde aus früheren Zeiten und etwas Familie. Bergamin hat 2001 das Lehrerseminar hier abgeschlossen, danach zog es ihn direkt in die Welt des Films. Ein logischer Weg für Bergamin, der bereits als Junge Videos gedreht und geschnitten hat. Während der Schulzeit am Lehrersemi durfte er für sein Hobby sogar Equipment von RTR verwenden. Immer schon haben ihn die bewegten Bilder fasziniert, der ganze Entstehungsprozess eines Films, von der Idee bis zum fertigen Streifen, das ist seine Leidenschaft.

Also führte ihn sein Weg direkt nach dem Lehrerseminar an die Zürcher Hochschule der Künste, wo er Film studierte. «Alle anderen Studentinnen und Studenten



Szene aus dem Film «Portraits of Dangerous Women». (Bilder zVg)

hatten da bereits Erfahrungen gesammelt, etwa an der Filmschule in New York oder

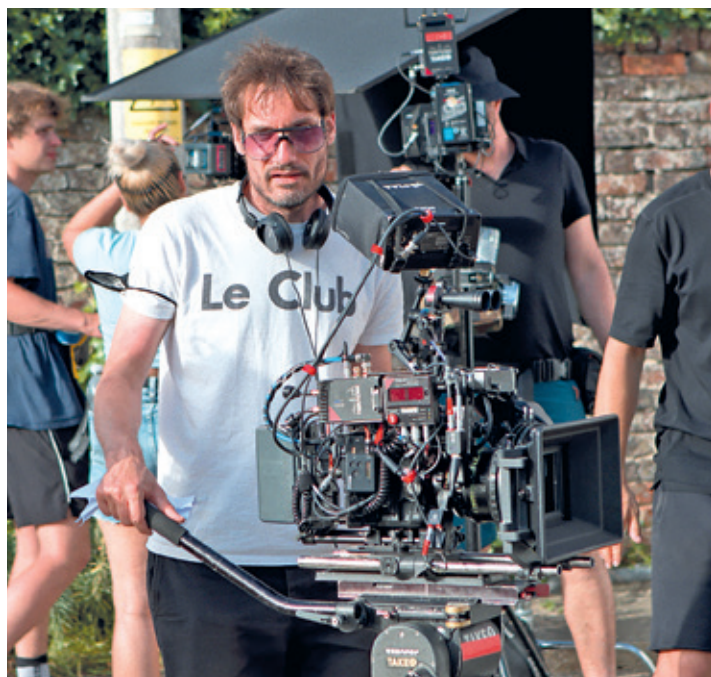
waren schon bei Filmproduktionen dabei, ich bin da mehr autodidaktisch reingekommen», erzählt er. Und er hat seine Herangehensweise an einen neuen Film – «es ist ein bisschen wie Filme basteln» – beibehalten. «Ich mag wirklich alles am Filmemachen, sogar die Buchhaltung macht mir Spass», sagt er. «Filme machen ist eine Mischung aus Wahnsinn und Selbstaubeutung», stellt er fest. Und es ist definitiv das, was ihm am meisten Spass macht.

Bekannte Namen

Bergamin sagt, von der Idee bis zum fertigen Film brauche es zwischen fünf und zehn Jahren, «wobei fünf Jahre fast illusorisch sind». Das beginnt beim Schreiben des Drehbuchs, dabei arbeitet er am liebsten mit einem Co-Autor zusammen. Denn auch wenn er gern alles selber

macht: Um einen Spielfilm zu verwirklichen braucht es ein ganzes Team. Diesmal waren es bis zu 100 Leute, die an dem Projekt beteiligt waren. Da er nach dem Studium nach London gezogen ist, musste er sich in England ein neues Netzwerk aufbauen. Dabei hat er glücklicherweise gute Leute kennengelernt, so etwa auch die Casting-Direktorin für seinen neuen Film. Diese hat ihr Netzwerk genutzt und so spielen in Bergamins neuem Streifen Schauspielerinnen und Schauspieler mit, die bereits einen Namen in der englischen Filmszene haben.

Bergamin ist begeistert, wie die Zusammenarbeit mit den Schauspielerinnen gelaufen ist. «Die müssen sich ja schon auf so einen Film einlassen, immerhin sind sie bei einem solchen Projekt zwei Monate involviert»,



Pascal Bergamin in Aktion beim Filmdreh.

sagt er. Und im gleichen Atemzug erwähnt Bergamin, dass die Produktion nicht luxuriös war: Die Stars hatten keinen eigenen Wohnwagen oder die vielen Vorteile, die sie bei einer grösseren Produktion jeweils geniessen. Auch ohne das, «wir hatten alle Freude am Entstehungsprozess», sagt er. Und die Schauspielerinnen haben sich aktiv eingebracht, auch wenn beispielsweise einmal Not am Mann war, wenn jemand in der Crew fehlte. Kommt die Sprache auf Independent-Filme wie seinen, muss er fast etwas schmunzeln. «Klar, sie heissen independent, aber eigentlich ist man da von ganz vielen Leuten abhängig, noch mehr als bei den grossen Produktionen.»

Film fürs Kulturkino

Bergamin bezeichnet sein Werk als «kleinen Film», vom Produktions-Budget, den Drehtagen sowie vom Marketing-Budget her. Es ist ein Film, den er selber



Die Zusammenarbeit mit Tara Fitzgerald hat Bergamin sehr gut gefallen.

als «zugänglichen Arthouse-Film» bezeichnet. Ihn zu vermarkten und auf die Leinwände zu bringen, das treibt Bergamin seit rund einem Jahr um. Damals feierte «Portraits of Dangerous Women» in England Premiere. Sein Film «möchte unterhalten, die Leute sollen aber

auch mitdenken», wie er sagt. Es ist kein Film, der in die grossen Kinos gehört, wo nur Blockbuster laufen. Kulturkinos, das wären die richtigen Orte für seinen Film. Die gibt es aber immer weniger. In Graubünden ist «Portraits of Dangerous Women» im Kino Chur und im Kino

Rätia in Thusis gezeigt worden, jeweils an einem Abend. Nun wird Pascal Bergamin ihn auch auf der Streamingplattform www.kinoora.com zeigen. Und wie geht es weiter mit dem Bündner Filmmacher in London? «Ich habe da bereits eine neue Idee. Ich möchte sie mit Tara Fitzgerald umsetzen, einer der Schauspielerinnen, die im aktuellen Film mitspielt.» Bergamin wird auch weiterhin Spielfilme machen, denn dies ist das Genre, das ihn am meisten fasziniert. «Ich bin nicht darauf fixiert, aber es ist das, was mich berührt und wachhält und am Morgen als erstes beschäftigt. Das kann man sich nicht aussuchen», betont er. Und so wird er sich in den kommenden Jahren daran machen, wieder Geld und Schauspieler und alles Notwendige zusammenzutragen, um sich erneut auf eine neue Filmproduktion zu stürzen. Was dabei herauskommt werden wir hoffentlich auch in Chur sehen.

Hotelplan

Gute Pläne
beginnen früh

Ferien
mit bis zu
40%
Frühbuche-
rabatt*

Für ausgewählte Hotelangebote, z.B. Tunesien, ohne Flug und ohne Transfer, Royal Thalassa Monastir 4.5, 7 Nächte in der Zimmerkategorie Standard Doppelzimmer mit All inclusive, CHF 468.- statt CHF 780.- pro Person, zuzüglich Bearbeitungsgebühren der Buchungsstelle. Abreisedatum am 14.8.26. Buchbar solange verfügbar. Vorbehaltlich Zwischenverkauf und Preisänderungen. Preisabfrage: 26.11.25.

Wir planen, Sie machen Ferien.

Ihr Hotelplan-Team
in Chur berät Sie
gerne persönlich.



Engadinstrasse 2 | 7001 Chur
081 258 39 00 | chur@hotelplan.ch



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Der Fuchs – Meister der Anpassung»

bis 18. Januar 2026

Wer kennt ihn nicht, den Fuchs? Kaum ein Tier ist derart präsent in Märchen, Fabeln, Liedern oder Büchern für Kinder und Erwachsene. Der Fuchs wurde und wird geschätzt als Felllieferant und Mäusejäger, bewundert aufgrund seiner Eleganz – und verfehmt und verfolgt als Hühnerdieb und Krankheitsüberträger. Trotz grosser Verluste durch natürliche Ursachen, Verkehr und Jagd sind Füchse weit verbreitet und besiedeln seit einigen Jahren auch Städte und Dörfer. Der Fuchs ist unser Nachbar, doch was wissen wir wirklich über ihn? Die neue Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums, stellt den Fuchs umfassend vor.

Montag oder Mittwoch, 5. oder 7. Januar, 19 – 22 Uhr
 Wildkundliche Kurse* zum Thema «Wildtiere und ihre Lebensräume».

Mittwoch, 14. Januar, 19.30 – 21.30 Uhr
 Doppelvortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Dr. med. Adriano Fontana, Uni Zürich und Dr. med. Gregory Fretz, Kantonsspital Graubünden zu «Immunologie und Long Covid».

Sonntag, 18. Januar, 11 und 14 Uhr
 Finissage der Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung» mit Führungen mit Ueli Rehsteiner und Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.

Mittwoch, 21. Januar, 12.30 – 13.30 Uhr
 Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Dr. David Jenny, Biologe, Zuoz, zu «Der Steinadler – Eine Rückeroberung im Alpenraum».

Montag oder Dienstag, 26. od. 27. Januar, 19 – 22 Uhr
 Wildkundliche Kurse* zu «Merkmale und Lebensweisen der Säugetiere – Nager, Hasen, Insektenfresser und Raubtiere».

Mittwoch, 28. Januar, 20.15 – 21.30 Uhr
 Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Dr. med. Claudia Traidl-Hoffmann, Uni Klinik Augsburg (D) zu «Das Mikrobiom ist wie ein Cocktail, die Mischung muss stimmen».

*Anmeldung unter www.naturmuseum.gr.ch.
 Platzzahl beschränkt

Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



«à table!» - Jahresausstellung

Zu Gast: Fadri Cadonau

bis 25. Januar

Die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler ist anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Bündner Kunstvereins dem Thema «à table!» gewidmet. Sie bietet einen faszinierenden Überblick über das aktuelle Kunstschaffen in Graubünden. Eingeladen sind Künstlerinnen und Künstler aus Graubünden oder mit einem engen Bezug zum Kanton. Im Labor des Bündner Kunstmuseums nimmt der Künstler Fadri Cadonau, Preisträger des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins, die Besuchenden zudem mit auf eine Erfahrungsreise.

Daniel Spoerri.

«Wenn alle Künste untergehn...»

bis 22. März 2026

Das Bündner Kunstmuseum widmet Daniel Spoerri als dem Pionier der Eat-Art, der sich ein Leben lang mit allen Formen der Kulinarik und des Gastmahls beschäftigt hat, eine Gedenkausstellung. Mit seinem Tod vor einem Jahr hat die Kunstwelt einen bedeutenden Künstler und Vermittler verloren. Die Ausstellung versammelt repräsentative Werke, Filme und zahlreiche Dokumente von Daniel Spoerri.

Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos

25. Januar bis 5. Juli

Das Atelier gilt seit jeher als Projektionsfläche: ein Ort des Rückzugs, der Inspiration – ein Raum der Intimität und der öffentlichen Zuschreibung zugleich. Von Alberto Giacomettis mythischem Arbeitsraum bis zu Warhols Factory als Begegnungsort reicht das Spektrum. Für viele Kunstschaffende der Gegenwart ist das Atelier jedoch längst kein abgeschlossener Raum mehr, sondern ein erweitertes Feld – vernetzt, digital und mobil. Die Ausstellung vereint Werke aus der Sammlung und Videoarbeiten von Klodin Erb, Paul McCarthy und Adrian Paci, die das Atelier als Denkraum, Produktionsstätte und Sehnsuchtsort neu verhandeln.

Informationen zu den Veranstaltungen
 unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Engadin Press –

Einblicke ins Bildarchiv

23. Januar bis 22. März

Das Bildarchiv des Verlags Engadin Press aus Samaden umfasst über 50 000 Aufnahmen von 1880 bis 1950 und ist eine der grössten Sammlungen von historischen Fotografien aus Graubünden. Dieser Bilderschatz ist der neueste und umfangreichste Zugang der Fotostiftung Graubünden. Gemeinsam mit dem Rätischen Museum gibt sie in dieser Ausstellung einen ersten Einblick in die Bildwelten, bevor der gesamte Fotobestand digitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Der Verlag Engadin Press gab Postkarten, Zeitungen und Bücher heraus. Die in der Ausstellung gezeigten Fotografien dokumentieren Menschen bei ihren beruflichen Tätigkeiten oder in der Freizeit, beim geselligen Beisammensein oder bei sportlichen Aktivitäten. Im Fotostudio entstanden zahlreiche Porträts. Für Werbeschriften und Postkarten wurden Bilder retuschiert, als Collage gestaltet oder mit grafischen Elementen kombiniert. Die Ausstellung gibt einen aussergewöhnlichen Einblick in die Arbeitsprozesse der Engadiner Fotowerkstatt. Sie nimmt uns mit auf eine Zeitreise in die Bündner Bergwelt, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Aufkommen des modernen Tourismus einem rasanten Wandel unterworfen war. Sie wirft Fragen auf, inwieweit Fotografie traditionelle und neuartige Lebenswelten dokumentiert oder in Szene setzt. Und sie lädt uns ein, selbst im Fotatelier tätig zu werden.

Freitag, 23. Januar, 18 Uhr
 Vernissage der Ausstellung «Engadin Press». Mit Pascal Werner, Fotostiftung Graubünden. Die Platzzahl ist begrenzt. Anmeldung: www.rm.gr.ch

Dienstag, 27. Januar, 12.15 Uhr
 Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Engadin Press – Einblicke ins Bildarchiv»

Mittwoch, 28. Januar, 14 – 15.30 Uhr
 Workshop im Schwarz-Weiss-Labor. Eigene Bilder in der Dunkelkammer entwickeln. Für Kinder ab 10 Jahren (nur in Begleitung von Erwachsenen). Max. 6 Personen. Anmeldung: www.rm.gr.ch

Informationen unter
www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Die Kammerphilharmonie bringt das Universum ins Schloss

Text: Susanne Taverna

Vom 31. Juli bis zum 22. August finden zum zweiten Mal «Festspiele im Schloss» statt. Nach dem grossen Erfolg der ersten Durchführung hält die Kammerphilharmonie Graubünden am Konzept fest.

Im kommenden Sommer wird sich der Innenhof von Schloss Haldenstein einmal mehr in eine Freiluftbühne verwandeln. Die Kammerphilharmonie Graubünden führt während der diesjährigen «Festspiele im Schloss» zwei verschiedene Programme auf. Während das eine in den Weltraum weist, mit Gustav Holsts «Planeten» und der Musik aus «Star Wars», bringt das andere Disco-Stimmung der letzten 60 Jahre ins Schloss. Begleitet wird die Kammerphilharmonie bei beiden Konzerten von einer Video- und Lichtinstallation, welche die alt ehrwürdigen Mauern des Schlosshofs ins Universum und in andere Umgebungen verwandelt. Nachdem die Schlossopern im Jahr 2024 von Festspielen abgelöst worden sind, hat der damalige Erfolg die Kammerphilharmonie veranlasst, das Konzept weiter zu verfolgen, wie Jacqueline Giger Cahannes, Präsidentin des Vereins Kammerphilharmonie Graubünden, an der Medienkonferenz zu den Festspielen betonte.

Fabienne Louves im Schloss
Dirigent Philippe Bach, der den Abend «Star Wars & Planeten» dirigieren wird, freut sich sehr aufs Spielen im Schloss. Dies betonte er bei der Medienkonferenz und erklärte, dass Gustav Holst ganze Komponistengenerationen geprägt habe, darunter auch John Williams, den Schöpfer der Musik von Star Wars. Bach hat bei früheren Engagements bereits Erfahrung mit dem Spiel von Pop und Rock gesammelt, und mit den



Freuen sich auf erneute Festspiele im Schloss: Beat Sieber, Jacqueline Giger Cahannes, Andrea Thür-Suter und Philippe Bach.

Arrangements von Thomas Kässens, den er noch von seiner Zeit in Meiningen kennt, wird die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Jonas Ehrler gute Stimmung und Tanzvibes in den Schlosshof bringen. «Symphonic Pops» heisst dieses Programm, das mit der Stimme von Musicalstar Fabienne Louves sowie jener von Emanuel Heitz ergänzt wird. Intendant Beat Sieber betonte an der Medienkonferenz,

dass die Musik ein Disco-Ambiente erzeugen werde und hofft, mit diesem Programm auch junge Leute anzusprechen, die vielleicht üblicherweise keine klassische Musik konsumieren.

Musik für alle

Wie im 2024 werden auch im nächsten Sommer zwei Aufführungen live auf den Kornplatz übertragen. Die Bürgergemeinde Chur ermöglicht es erneut,

sich die beiden Programme am Mittwoch, 5. August («Star Wars & Planeten») sowie am Freitag, 7. August («Symphonic Pops») kostenlos im Public Viewing zu sehen. Eine Möglichkeit, den Zauber der Kammerphilharmonie mitten in Chur gratis erleben zu können. Das niederschwellige Angebot, bei dem nur ein eigener Stuhl mitgebracht werden muss, hat im 2024 stark überzeugt. Es sollen bis zu 1000 Leute auf dem Kornplatz das Konzert in Haldenstein in der Liveübertragung mitverfolgen können, wie Bürgermeisterin Andrea Thür-Suter sagt. Für die Bürgergemeinde ein tolles Angebot, bei dem sie nicht nur allen Churern ein Konzerterlebnis der Extraklasse bieten, sondern auch die Bürgergemeinde selber vorstellen kann.

Aufführungen, jeweils um 20.30 Uhr

Freitag, 31. Juli, «Star Wars & Planeten». Montag, 3. August, «Symphonic Pops». Mittwoch, 5. August, «Star Wars & Planeten», Public Viewing auf dem Kornplatz. Freitag, 7. August, «Symphonic Pops», Public Viewing auf dem Kornplatz. Sonntag, 9. August, «Star Wars & Planeten». Dienstag, 18. August, «Symphonic Pops». Donnerstag, 20. August, «Star Wars & Planeten». Samstag, 22. August, «Symphonic Pops.»

Mehr Platz für das Bündner Naturmuseum

Die Architektengemeinschaft Studio Esch Rickenbacher und Noun aus Zürich hat mit dem Projekt «Ammonit und Diorama» den Architekturwettbewerb für den Umbau und die Erweiterung des Bündner Naturmuseums gewonnen. Der Baubeginn ist für Herbst 2028 vorgesehen.

Mit einem zweistufigen Architekturwettbewerb hat der Kanton ein Projekt für die Erneuerung und Erweiterung des Bündner Naturmuseums (BNM) in Chur gesucht. Acht ausgewählte Planungsteams reichten ihre Entwürfe ein. Die Projekte setzten sich vertieft mit den Themen Städtebau, Denkmalpflege, Nutzerbedürfnisse, Tragwerksplanung, Nachhaltigkeit sowie Biodiversität auseinander.

Neue Möglichkeiten

Das Beurteilungsgremium prüfte die eingegangenen Projekte sorgfältig. Auf seinen Antrag hin hat die Regierung den Generalplanerauftrag an die Architektengemeinschaft Studio Esch Rickenbacher Architektur AG und Noun GmbH aus Zürich mit dem Projekt «Ammonit und

Diorama» vergeben. Ihr Projekt baut das von Bruno Giacometti in den 1970er-Jahren entworfene Gebäude weiter und ergänzt es um ein zusätzliches Geschoss.

Im neuen Dachgeschoss entsteht ein überhoher, stützenfreier und natürlich beleuchteter Raum, der dem Bündner Naturmuseum ganz neue Ausstellungsmöglichkeiten bietet. Weiter schlägt das Projekt eine Verlegung des Eingangs vor, was für den Museumsbetrieb eine neuartige Nutzung des Erdgeschosses als «Foyer public» ermöglicht sowie den Aussenraum aufwertet. «Das Projekt 'Ammonit und Diorama' überzeugt insgesamt durch eine Vielzahl sorgfältiger Überlegungen und eine konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Gebäudes», sagt die

Vorsitzende des Beurteilungsgremiums, Regierungsrätin Carmelia Maissen, Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität. «Es entsteht ein zeitgemässes Naturmuseum, das dank den neuen Strukturen ausstellungstechnisch ganz neue Möglichkeiten erhält und so auch in Zukunft seine vielfältigen Aufgaben in einer sich wandelnden Museumslandschaft erfüllen kann.»

Gesamtsanierung erforderlich

Nach über vier Jahrzehnten ist sowohl aus betrieblicher, sicherheitstechnischer als auch nachhaltiger Sicht eine umfassende Sanierung notwendig, wie die Regierung mitteilt. Der 1981 in Betrieb genommene Museumsbau bietet zwar noch immer eine geeignete Grund-

lage, jedoch erfüllen die Räume die betrieblichen Anforderungen nicht mehr vollständig. Es fehlt teilweise an Arbeits- und Lagerflächen und die klimatischen Bedingungen im Sommer und Winter sowie der UV-Schutz in den Ausstellungsräumen sind unzureichend. Weiter zeigt der Zustand des Gebäudes statische Schwächen in Bezug auf die Erdbebensicherheit, eine unzureichende Energieeffizienz sowie eine veraltete Gebäudetechnik.

Die weiteren Schritte

In einem nächsten Schritt wird das Wettbewerbsprojekt überarbeitet und zu einem Botchaftsprojekt ausgearbeitet. Nach Abschluss der erforderlichen politischen Beschlüsse soll im Herbst 2028 mit den Bauarbeiten gestartet werden. Und wenn alles nach Plan läuft, könnte das neue, sanierte und erweiterte Bündner Naturmuseum Mitte 2031 bezogen werden.

Während der Sanierungs- und Umbauphase wird das Bündner Naturmuseum in ein Provisorium verlegt. Das Naturmuseum gehört mit bis zu 40 000 Besucherinnen und Besuchern jährlich zu den meist-besuchten Museen in Graubünden. Mit seinen Ausstellungen bietet es faszinierende Einblicke in die Gesteins-, Pflanzen- und Tierwelt des Kantons und zeigt die Vielfalt der alpinen Ökosysteme. (cm)



Hell und luftig: Visualisierung des umgebauten Naturmuseums.
(Bild ARGE GP NOUN SERA)

Sie kombiniert Kreativität mit Neugierde

Therese Braschler ist schon seit ihrer Kindheit gern kreativ. Gemeinsam mit ihrem Ex-Mann hat sie jahrzehntelang das Konvikt in Chur geführt, und auch da bereits ihre Neugier im kreativen Bereich ausgelebt, wann immer sie Zeit hatte. Nun, nach ihrer Pensionierung, hat sie sich dem Entwerfen von Kunstwerken verschrieben. Sie gestaltet Bilder in allen möglichen Techniken, bemalt Schwemmholz oder Jeans-Jacken und freut sich jedes Mal, wenn sie etwas Neues entdeckt und ausprobieren kann.

Ihre Bilder spiegeln diese Neugier wider, sie sind mit den verschiedensten Materialien gestaltet und einmal farbenfröhlich und dann wieder einfarbig. Braschler probiert alles aus, was ihr in den Sinn kommt. Ein Beispiel dafür sind ihre Bilder, die sie mit festerer Farbe mit dem Spritzsack aus der Küche



Therese Braschler mit zwei ihrer Bilder. (Foto Susanne Taverna)

gestaltet. Es sind meist Personen, die sie mit dieser Technik festhält, auf ihren anderen Bildern finden sich auch Flamin-

gos, Meeresbewohner, Landschaften und Skylines. Und immer wieder kombiniert sie die Bilder mit anderen Materialien,

wie etwa Kieselsteinen, Alufolie oder Haushaltspapier. Braschler präsentiert ihre Werke auf Instagram und Facebook, und freut sich, wenn sie die Bilder und Skulpturen in diversen Räumen ausstellen darf.

Ihre Inspiration holt sie sich in der Natur, in der Gesellschaft und im Internet, sie gestaltet auch gern zusammen mit ihren Enkeln Basteleien und Werke, wie sie erzählt. Vor einem Jahr ist sie in einen Wohnwagen in Walenstadt gezogen, dort ist sie umgeben von allen Materialien, die sie in ihren Kunstwerken verwendet. Die Ideen gehen ihr noch lange nicht aus, sie ist voller Tatendrang. «Langsam hab ich ein Platzproblem, ich würde gern einige meiner Bilder verkaufen», erklärt sie. Ihre Tätigkeit umschreibt sie mit re-creation, unter diesem Begriff ist sie auch auf den sozialen Medien präsent.

Helfer bei der Entsorgung

Der Dreckspatz unterstützt die Kampagne des Werkbetriebs der Stadt. Der Werkbetrieb der Stadt Chur bekommt Zuwachs – und zwar nicht in Form eines neuen Fahrzeugs oder Containers, sondern eines besonderen gefiederten Freundes: des Dreckspatzes. In enger Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur Stilecht hat die Stadt Chur ein neues Key Visual in Form einer sympathischen Illustrationsfigur entwickelt. Unter mehreren kreativen Entwürfen machte der Dreckspatz das Rennen – und wurde vom Churer Illustrator Rolf Giger mit viel Liebe zum Detail und einer ordentlichen Portion Humor zum Leben erweckt.

Der Dreckspatz ist kein stiller Mitflieger. Er begleitet künftig die Informations- und Sensibilisierungskampagnen des Werk-

betriebs und mischt sich frech, aber charmant in Entsorgungsfragen ein. Ob falsch entsorgte Abfallsäcke in Moloks, gefährlich weggeworfene Lithium-Ionen-Batterien aus Vapes oder

einfach achtlos liegen gelassener Abfall – der Dreckspatz sagt, was Sache ist. Und zwar so, dass man ihm gerne zuhört. Gleichzeitig ist er nicht nur Tadelmeister, sondern auch

Lob-Spatz: Wer seinen Abfall richtig trennt, darf sich über ein freundliches Zwitschern freuen.

Der Dreckspatz wird künftig an ganz verschiedenen Orten in Chur anzutreffen sein. Auf Moloks, Abfallbehältern oder auch in der neuen Abfallbroschüre, die zusammen mit dem Abfuhrplan für das kommende Jahr in die Haushalte flattert. «Mit dem Dreckspatz haben wir ein Gesicht für unsere Kampagnen geschaffen, das sofort ins Auge sticht und gleichzeitig Wissen vermittelt», sagt Gian Andrea Lombris, Dienststellenleiter Grün und Werkbetriebe. «Wir möchten die Bevölkerung damit auf charmante Weise für richtige Entsorgung sensibilisieren – ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit einem frechen Pieps.» (cm)



Rolf Gigers Dreckspatz unterstützt die Mitarbeitenden der Werkbetriebe. (Bild zVg)



Das Segantini-Trio spielt in der Postremise.

Romantik mit Segantini-Trio

Am Sonntag, 18. Januar, gestaltet das Segantini Trio um 17 Uhr in der Postremise Chur ein romantisches Programm voller Kontraste und Musizierfreude. Nebst Werken des Tangokomponisten Astor Piazzolla gelangen Werke des Bündler Spätromantikers Paul Juon zur Aufführung. Ein besonderer Leckerbissen sind die Stücke für Violoncello und Klavier von Luise Adolpha LeBeau, mit denen sie 1882 als einzige weibliche Teilnehmerin an einem Kompositionswettbewerb einen Preis erringen konnte. Der Pianist des Trios, Jürg Hanselmann, hat vor kurzem sein 3. Klaviertrio fertiggestellt. Das Segantini Trio freut sich, diese Komposition nun auch dem Churer Publikum präsentieren zu dürfen. Das Konzert mit den Musikern Franco Mettler, Klarinette, Katharina Weissenbacher, Violoncello und Jürg Hanselmann, Klavier wird vom konzertstudio.chur veranstaltet. Abendkasse ab 16.30 Uhr. (cm) www.konzertstudio.ch

werb einen Preis erringen konnte. Der Pianist des Trios, Jürg Hanselmann, hat vor kurzem sein 3. Klaviertrio fertiggestellt. Das Segantini Trio freut sich, diese Komposition nun auch dem Churer Publikum präsentieren zu dürfen. Das Konzert mit den Musikern Franco Mettler, Klarinette, Katharina Weissenbacher, Violoncello und Jürg Hanselmann, Klavier wird vom konzertstudio.chur veranstaltet. Abendkasse ab 16.30 Uhr. (cm) www.konzertstudio.ch

Das neue Jahr einläuten

«Bühler's Zuckerbäckerei» wird auch in diesem Jahr am Freitag, 2. Januar, Passanten und Kunden einladen, mit einem Churer Röteli von Andrea Ullius gemeinsam aufs neue Jahr anzustossen. Diese Tradition gibt es schon seit 2015, von 11 bis 15 Uhr stehen Birnbrot und Röteli bereit. Bühler ist überzeugt, dass dieser Neujahrsbrauch eine gute Sache ist. Unter musikalischer Begleitung der legendären

«Grain Square Dixie» kann hier das neue Jahr eingeläutet werden und als Glücksbringer steht der Kaminfegermeister Nathan Halter bereit, damit das 2026 auch voller Glück und Segen sein wird. Arthur Bühler und Beatrice Buess sind überzeugt, dass der Start ins neue Jahr so gelingt und sie freuen sich über jeden, der beim Obertor erscheint und mit ihnen aufs neue Jahr anstösst. (cm)

Klang als Dialogform

Auch auf der 16. Konzerttournee präsentiert das Bodan Art Orchestra (BAO) ein vollkommen neues Konzertprogramm mit Musik, die von Orchestermitgliedern eigens dafür komponiert wird. Zwei gegensätzliche Klangkörper verschmelzen hier zu einem überraschend farbenreichen und dialogischen Geflecht. Zu hören ist das Konzert «Jazz Orchestra meets Harp» am Samstag, 10. Januar, um 20 Uhr in der Postremise.

Unter dem Titel «Jazz Orchestra meets Harp» steht die Zusammenarbeit mit der renommierten deutschen Harfenistin Maja Taube im Mittelpunkt – einer Musikerin, die sich mit grosser künstlerischer Klarheit zwischen klassischer Literatur, zeitgenössischer Musik und Improvisation bewegt. Das Bodan Art Orchestra hat sich als offenes Klangkollektiv einen Namen gemacht. Musiker aus der Schweiz, Deutschland und Österreich bringen ihre individuellen Handschriften ein – als Interpreten und Komponisten. Für das aktuelle Projekt entstehen neue Werke,

die im Spannungsfeld zwischen Komposition und Improvisation, Struktur und Freiheit gestaltet werden. Die Harfe, sonst oft in der Nebenrolle, übernimmt hier eine zentrale musikalische Funktion: als klangliche Impulsgeberin, als fragile, aber zugleich durchsetzungsstarke Solostimme.

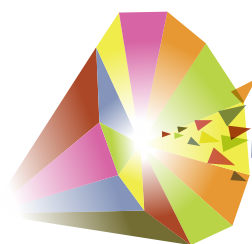
Die Zusammenarbeit mit Maja Taube ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den besonderen klanglichen, rhythmischen und raumbezogenen Möglichkeiten des Instruments. Ihre künstlerische Offenheit, ihr Gespür für klangliche Nuancen und ihr improvisatorisches Können machen sie zur idealen Partnerin für das BAO.

Das Projekt steht exemplarisch für die künstlerische Haltung des Orchesters: Musik als lebendigen Prozess zu verstehen, als Raum für Kommunikation, Konfrontation und Gemeinschaft. Es spricht ein Publikum an, das bereit ist, neue Hörerfahrungen zuzulassen und sich auf unerwartete klangliche Verläufe einzulassen. (cm)



Das Bodan Art Orchestra mit Harfenistin Maja Taube. (Bild zVg)

29.JAN – 1.FEB
2026

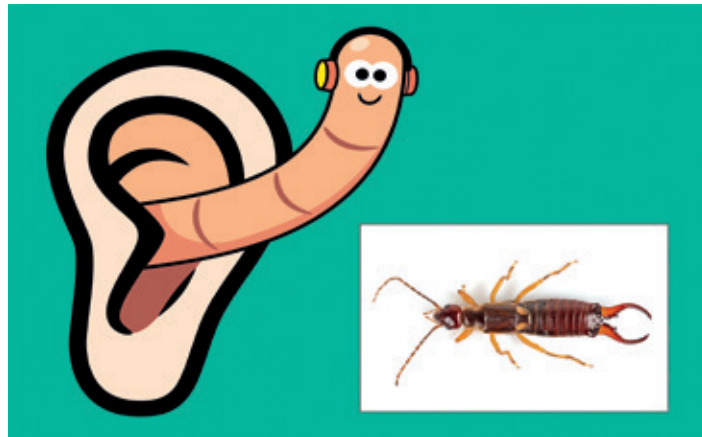


PROGRAMM UND TICKETS UNTER WWW.AROSASOUNDS.CH

Arosa
SOUNDS

Ohr verstopft – wegen einem Ohrenschlüfer?

Die Giacometti Rotpunkt Apotheke in Chur weiss über unsere Gehörgänge genau Bescheid. Seit die Apotheke Ohrspülungen anbietet, kommen immer mehr junge und alte Leute aus Chur und Umgebung vorbei. Das Ohr-Check-Angebot ist beliebt, und viele lassen auch gleich eine Ohrspülung durchführen. Kommen da auch mal Ohrenschlüfer zum Vorschein? Apothekerin Laetitia Sandini lacht. «Natürlich nicht. Im Mittelalter meinten die Leute, dass diese Insekten in menschliche Ohren kriechen. Das ist ein Ammenmärchen.» Den Ohrenschlüfer gibt es aber tatsächlich: Es ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für den Ohrwurm, ein kleines Insekt, das sich tagsüber in dunklen Verstecken aufhält. Aber was ist es, das in unseren Ohren steckt und woraus be-



steht es? Laetitia Sandini erklärt: «Im Gehörgang sammeln sich abgestorbene Hautzellen, winzige Staubpartikel und Drüsense-

kret.» Dieses fettige Sekret – das Ohrenschmalz oder Cerumen – schützt die empfindliche Haut im Ohr und halte sie geschmei-

dig. «Durch Kauen, Sprechen oder Kieferbewegungen wandert das Ohrenschmalz langsam nach aussen.» Dabei nimmt es Schmutz und Fremdstoffe mit – so reinigt sich das Ohr ganz von selbst.

Doch manchmal funktioniert dieser natürliche Mechanismus nicht richtig: Das Cerumen kann verhärtet, den Gehörgang blockieren und das Hören beeinträchtigen. «Wattestäbchen sind keine Hilfe», warnt Sandini. «Sie schieben das nur tiefer hinein.» In solchen Fällen hilft eine fachgerechte Ohrspülung, wie sie die Giacometti Apotheke anbietet. «Viele Kundinnen und Kunden sagen danach, sie hören wieder klarer und fühlen sich befreit», erzählt Laetitia Sandini. Reservieren Sie online einen Termin auf giacometti-apotheke.ch oder telefonisch.



Grosser Erfolg für Lernende der Haaroase

Alle vier Lernenden der Haaroase Hair&Beauty in Chur haben am «Grischa Hair Talent» in der Fabrik in Chur am Rande



Die strahlenden Gewinnerinnen mit ihren Zertifikaten.

der Berufsmesse «fiutscher» aussergewöhnliche Erfolge gefeiert. Mit viel Kreativität, Fachwissen und handwerklichem Können überzeugten sie die Jury in mehreren Kategorien. In der Kategorie Red Carpet erreichten Andrina Egli (1. Lehrjahr), Melanie Gruber (2. Lehrjahr) und Lena Cadosch (3. Lehrjahr) jeweils den 1. Platz. Zusätzlich holten sich Arta Ajdini und Andrina Egli in der Kategorie Blockbuster ebenfalls den 1. Platz. Abgerundet wurde der beeindruckende Auftritt durch Lena Cadosch, die sich zudem über den Publikumsaward freuen durfte. Die Haaroase Hair&Beauty ist stolz auf die beeindruckenden Erfolge ihres Nachwuchses, die einmal mehr zeigen, wie viel Leidenschaft und Talent im Team steckt. (cm)

Drei Esel im Balkan – Explora Live Show

Lotta und Stefan wandern mit Esel Jonny durch den Balkan und erleben eselige Abenteuer. Unterwegs haben sie mit Flussquerungen, Lebensmittelvergiftung, einem Waldbrand und der Polizei zu kämpfen, doch die Einheimischen helfen ihnen überall weiter. Nach dem grossen Erfolg von «Ein Esel zum Pferde stehlen» kehrt Lotta zurück auf die Bühne und erzählt voller Lebensfreude und quietschender Tierliebe von ihrer Zeit in Albanien, Bosnien und Montenegro. Auf der Reise erwarten sie gefährliche Herdenschutzhunde, bimmelnde Schafe, neugierige Kuhherden, wilde Pferde und steile Anstiege in der traumhaften Bergregion des Westbalkans. Hinzu kommen Müllprobleme, Parasitenbefall auf Haut und Fell – und ein Mann, der Jonny um jeden Preis kaufen möchte. Mit En-



Drei Esel auf dem «Peaks of the Balkans Trail.»

thusiasmus und Improvisationstalent meistert das Trio selbst die schwierigsten Situationen und wird mit fantastischen Panoramen, emotionalen Begegnungen und magischen Momenten unter dem funkelnden Sternenhimmel belohnt.

Lotta Lubkoll zeigt ihre Live Multimediashow am Freitag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im Titthof. Tickets unter www.explora.ch oder an der Abendkasse. (cm)

Zu Tisch mit Bündner Künstlern

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die diesjährige Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler ist unter ein übergeordnetes Motto gestellt worden: «à table!». Zum 125-Jahr-Jubiläum des Bündner Kunstvereins befassen sich die Bündner Kunstschaaffenden mit Themen rund um unsere Tischgewohnheiten.

Es ist erst die zweite thematische Jahresausstellung nach 2016: Für «à table!» haben sich die Bündner Künstlerinnen und Künstler mit dem Thema Essen, Tischkultur, Gastfreundschaft und so weiter befasst. 52 Werke sind aus den 135 Bewerbungen von der Jury ausgewählt worden und bis zum 25. Januar im Erweiterungsbau zu sehen. Diese Ausstellung ist der Abschluss des Jubiläumsjahrs des Bündner Kunstvereins, den es seit 125 Jahren gibt.

Empfangen werden die Besucherinnen und Besucher von einer reich gedeckten Tafel. Museumsdirektor Stephan Kunz hat die Ausstellung kuratiert und Werke von diversen verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern zu einem neuen zusammengestellt, Werke von Kika Vilela, Yvonne Roggenmoser, Hansjörg Gadiant und Ursula Palla sowie Notta Caflisch sind hier kombiniert. «Mich hat es extrem gefreut, eine thematische Ausstellung machen zu



Museumsdirektor und Kurator Stephan Kunz bei der Präsentation der Jahresausstellung.

können», sagt Kunz bei der Medienführung. Das mache die Jahresausstellung dieses Jahr besonders, betont er.

Ein Nacht-Tisch erstrahlt

Seine Einführung ist untermalt von einer Soundinstallation von

Ines Marita Schärer, die am Eingang zur Ausstellung abgespielt wird. Es ist ein schöner Klang, der aber von Hunger und Leiden erzählt. Hinter der grossen Tafel hängt ein Knäuel aus Wurzeln von verschiedenen Pflanzen von Ursula Palla («Grasses and

roots»). An der Wand ist das Werk «WG-Challenge accepted» von Delia Sulser zu sehen. 32 Bilder von einem Behälter mit immer wechselnde Kompost drin, und davor steht ebendieser Behälter mit dem Endprodukt: Erde.



Werke von Remo A. Alig und Marionna Fontana (links), Stefan Rüttemann (Mitte) und Urs Cavelti.

Ein riesiges Wandbild von Not Vital dominiert die hintere Wand, die angedeuteten Gesichter symbolisieren das letzte Abendmahl, «The last supper». An der Wand steht ein Biedermeier-Nachttisch, die Nacht ist auf der Rückwand des halbrunden Tisches mit vielen Sternen dargestellt, der Tisch selber weist eine Spiegelplatte auf und reflektiert so den Nachthimmel. Es ist ein Werk von Stefan Rüsch.

Schwarze Augen

Ganz überraschend erklingen aus kaputten weissen Keramik-Teekannen Geräusche und untermalen damit den Gang entlang von Mini-Tischen aus diversen Hölzern von Daniel Schuoler. Die Wände zieren eingefärbte Tischtücher von Livio Casanova, mit Schlagwörtern zu Essgesprächen. Remo Albert Alig und Marionna Fontana haben aus getrockneten Grapefruitschalen eine «Capri Sonne» gestaltet, die von einem Grapefruit-Duft unter einer Glasglocke begleitet wird. Die Salz- und Zuckerstreuer von Remo Albert Alig in einer Vitrine daneben sind mit je einem spitzen Zucker- und Salzberg gefüllt.

Eine der interessantesten Wände zeigt ein Werk von Arno Hassler. Er hat jeweils zwei gleiche Teller zusammengefügt und den Boden herausgebrochen. 23 schwarze Augen starren den Besucher und auch den

Der Weg vom Kompost zur Erde wird von Delia Sulser dargestellt.



Tisch von Christoph Rüttimann an, auf dessen Tischtuch mit Wortfetzen Küchenwaagen kommunizieren. Bettina Wachter hat gemäss Stephan Kunz 25 Säcke zur Ausstellung gebracht: Darin befanden sich ganz viele leuchtgelbe Objekte aus Klebeband, die nun in kleinen Bergen den Boden der Jahresausstellung zieren und entfernt an Heuschrecken erinnern. Sie führen zu einem Wandbild von Zilla Leutenegger, das wie ein Sujet aus dem Schellenurslibuch aussieht. Als Blickfang wird die Glühbirne der Lampe auf die Wand projiziert und ein rundes Brot hängt an einem Nagel. Urs Caveltis Stuhl aus Sanitärrohren wirft interessante Schatten auf die Wand und rundet das Thema «zu Tisch» damit ab.



Eine Wand voller schwarzer Augen zeigt Arno Hassler.

Ein Werk zum Wassertransport

Fadri Cadonau hat als Preisträger des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins 2025 die Möglichkeit erhalten, das Labor im Kunstmuseum zu bespielen. Der Weg ins Labor ist verschachtelt, wer sich in den Raum vorwagt, entdeckt darin eine Installation aus Eschenholz. Wasserleitungen, die Cadonau aus dem einheimischen Holz gefertigt hat, ziehen sich durch den Raum und ergiessen sich in einen Brunnen. Die Installation ist aus Eschenholz gefertigt, das Cadonau in der Nähe des Rheins gefunden hat. Sie weist auf die Zusammenarbeit in den trockenen Tälern hin, die teilweise

se über solche Leitungen mit Wasser versorgt worden sind. Stichwort Suonen im Wallis. Sie verweist aber auch auf einen asiatischen Pilz, der hiesigen Eschen befällt, und mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht wird. «Das hat mir gezeigt, dass der Klimawandel Auswirkungen vor unserer eigenen Haustür hat», sagt Cadonau. Begleitet wird die Installation von zwei Texten, die Geschichten rund um die Bergtäler erzählen. Eines aus Sicht eines Bullen, eines aus der Sicht einer kritischen Eselin. Ein Blick in eine Welt, die mit Wasserklängen erfüllt ist. (na)



Fadri Cadonau vor seiner Installation. (Bild Susanne Taverna)

Gelungene Fusion von historisch und aktuell: Das Obergericht

Text: Susanne Taverna

Das 1877/78 errichtete Staatsgebäude an der Grabenstrasse 30 vereint die Bündner Gerichtsinstanzen unter seinem renovierten Dach – und jenem des modernen Anbaus. Historisches blitzt noch immer zwischen den frisch renovierten Gebäudeteilen hervor.

Ende November konnte Regierungsrätin Carmelia Maissen das frisch herausgeputzte Obergericht offiziell an Remo Cavegn, Präsident des Obergerichtes übergeben. Das historische Gebäude sowie der zeitgemässe Anbau beherbergen nun 50 Mitarbeitende und bieten Platz für diverse Büroräumlichkeiten, zwei Gerichtssäle, Parteien- und Sitzungszimmer, für Bibliotheken sowie eine Cafeteria und eine Zelle. Ein Rundgang durch das von der Aebi & Vincent Architekten AG aus Bern und der Fanzun AG aus Chur umgebaute Gebäude zeigt eine gelungene Kombination von alt und neu.

Wer durch das Eingangsportal tritt, gelangt in den Lichthof, der einlädt, den Blick nach oben zu werfen. Zu sehen ist dabei – neben den Stockwerken und dem Fenster ganz zuoberst – ein Spruch, der sich in grün um den Lichthof rankt.



Der grosse Gerichtssaal mit historischen Komponenten. (Bilder Ingo Rasp)

Eine Installation von Dominik Zehnder. An den Wänden hinter den Sprüchen finden sich drei Kunstwerke von Andrea Fran-

cesco Todisco. Er hat am Pass Lunghin Gipsabrücke der Ursprungs-Bäche Maira, Julia und Inn erstellt, der wichtigsten

Wasserscheide in Europa. Diese versinnbildlichen nun im Obergericht die Vielfalt des Kantons.



So sah der Saal früher aus, als der Grosse Rat noch hier tagte. (Bild Staatsarchiv)



Der kleine Gerichtssaal mit den historischen Säulen.

Auf der ersten Ebene befindet sich unter anderem der kleine Gerichtssaal, dessen offizielle Ausstrahlung durch zwei Holzsäulen, die erhalten geblieben sind, unterstrichen wird. Auf der nächsten Ebene öffnen sich die Türen zum grossen Gerichtssaal hin. Dieser überzeugt mit seiner grossen Höhe, den historischen Buntglasfenstern und Kronleuchtern sowie der Einrichtung, die für einen modernen Gerichtssaal unerlässlich sind. Dieser Saal, der früher unter anderem als Grossratssaal diente, lässt die Besucher allein durch die Holzböden und die schöne Stuckdecke ehrfürchtig verharren. Dominiert wird er von zwei Kronleuchtern aus dem Jahr 1908, die in den vergangenen Jahrzehnten im Depot des Rätischen Museums in Haldenstein vor sich hinschlummernten. Geschaffen worden sind sie vom Churer Kunstschmied Johann Gestle. Die acht farbigen Fenster fristeten ebenfalls ihr Dasein im Depot, und sind nun wieder an ihrer ursprünglichen Wirkungsstätte angebracht.

«Hammermässiges Gebäude»

Kantonsbaumeister Andreas Krohne zeigte sich bei der Übergabe des Gebäudes an den Gerichtspräsidenten erfreut, dass «wir heute eines der zentralen Bauvorhaben des Kantons abschliessen können». In 30 Mo-



Regierungsrätin Carmelia Maissen übergibt Remo Cavegn einen Holzhammer zur symbolischen Gebäudeübergabe.
(Bild Susanne Taverna)

naten ist der Umbau fristgerecht umgesetzt worden, gekostet hat das rund 29 Millionen Franken. Carmelia Maissen ging in ihren Worten auf die Geschichte des Gebäudes ein, das 1877/78 vom Churer Architekten Johannes Ludwig als erstes offizielles Staatsgebäude des Kantons Graubünden errichtet wurde. In seinen Anfangszeiten war es zugleich Sitz des Grossen Rats, der Graubündner Kantonalbank und des Kantonsgerichts. Während des Ersten Weltkriegs war das Platzkommando Chur im Staatsgebäude einquartiert, in den 1920er-Jahren zog das Tiefbauamt Graubünden an die Grabenstrasse, wo es bis zum Beginn der Um-

bauarbeiten 2023 blieb. «Das Staatsgebäude ist ein geschichtsträchtiges Haus, das eine wichtige Rolle für den Kanton erfüllt. Ich freue mich, dass es wieder einen Teil seiner staatlichen Aufgaben zurückerhält, die es bereits einmal hatte», so Maissen. Sie überreichte Remo Cavegn als neuem Hausherrn, einen Holzhammer zur offiziellen Übergabe des Gebäudes. Cavegn bezeichnete das neue Obergericht als «hammermässiges Gerichtsgebäude» und betonte, dass in diesem Gebäude alles bestens für den Gerichtsbetrieb ausgestattet sei.

Die schwarz-weissen Steinböden in den Gängen des Gebäu-

des führen indes zum modernen Anbau, der mit viel Licht und Beton überzeugt. An einigen Stellen im historischen Gebäude blitzte noch die alte Tapete hervor, während die Fassade des Staatsgebäudes in den Büros des Anbaus als Bürowand eingesetzt ist. Die grosszügigen Fensterfronten bieten einen Blick über den neu errichteten Park, der zwischen der Villa Brügger, dem Gartenpavillon und dem Staatsgebäude eingerichtet worden ist. «Das Gebäude ist für die nächsten Jahrzehnte fit gemacht worden», sagte Cavegn überzeugt, «ich bin gespannt, was die Zukunft unserem Gericht noch bringen wird.»



Der Lichthof.



Büro im alten Gebäudeteil.

Wie soll sich die Kultur in Chur entwickeln?

Die Auswertung der Online-Umfrage «Kultur in Chur gemeinsam gestalten» ist abgeschlossen. 1061 Churerinnen und Churer haben zwischen Juli und Ende August ihre Sicht auf das kulturelle Leben in der Stadt Chur eingebracht.

Stadtrat Patrik Degiacomi kündigte bereits beim Kulturapéro im Januar 2025 an, dass nach der Evaluation der Kulturstrategie 2025 eine neue Strategie in einem partizipativen Prozess entwickelt werden soll. Bei der Erarbeitung der Kulturstrategie 2030 für die Stadt Chur wurden daher Fachpersonen ebenso wie Interessierte aus verschiedenen Bereichen aktiv in den Findungsprozess eingebunden. Im März fand ein erster Dialog mit den wichtigsten Churer Kulturinstitutionen statt, wie es in einer Mitteilung heisst. Im August folgte ein öffentlicher Workshop im Titthof Chur, der die Beteiligung auf eine deutlich breitere Gruppe von Teilnehmenden ausweitete.

Die Online-Umfrage bot der Bevölkerung die Gelegenheit, ihre Meinung zu zentralen Fragen einzubringen: Welche kulturellen Angebote sind wichtig? Was fehlt? Wohin soll sich die Kultur entwickeln? Die Kulturfachstelle hat die Rückmeldungen zusammen mit einem Churer Informationsdesign-Büro ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen ein lebendiges Bild einer engagierten, meinungsstarken Stadt. Besonders deutlich wird der Wunsch nach mehr und besseren Räumen für die Kultur, nach stärkerer Sichtbarkeit und Förderung der kulturellen Vielfalt sowie nach mehr Mut, Transparenz und Offenheit in der Kulturförderung. Trotz einzelner Kritikpunkte überwiegt der positive Grundton: Die Bevölkerung schätzt die kulturelle Vielfalt von Chur und will deren Zukunft aktiv mitgestalten.

Mehr Räume gewünscht

Ein Blick in die Auswertung zeigt, dass ein Grossteil der

Antwortenden zwischen 26 und 45 Jahre alt sind. 53 Prozent von allen Befragten interessieren sich für kulturelle Veranstaltungen und Themen, 38.9 Prozent besuchen zwei bis fünf kulturelle Veranstaltungen im Jahr. Spitzenreiter sind dabei gemäss der Umfrage das Kunstmuseum und die «Werkstatt», gefolgt von der Stadtbibliothek und dem Theater Chur. Ein allgemeiner Wunsch ist eine stärkere Kommunikation/Information zu den Institutionen und Veranstaltungen. Ganz oben bei den Interessen finden sich

Musik (ohne Klassik), Kino, Theater und Bildende Kunst. Ein grosser Wunsch der Befragten ist zudem, dass kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche gefördert werden.

Als zentrale Verbesserungsvorschläge werden mehr Räume und Infrastruktur genannt, eine bessere Kommunikation sowie die Förderung von alternativer Kultur und Kultur für Junge. Die grössten Kritikpunkte sind bei der Transparenz zu Entscheidungen zu finden, bei der Mittelverteilung, die als ungleich empfunden wird sowie bei einem zu

starken Fokus auf etablierte Institutionen. Es wird grundsätzlich von der Stadt mehr Mut bei der Förderung der heimischen Kultur gewünscht.

Die vollständige Auswertung der Umfrage steht ab sofort zum Download bereit. Auf dieser soliden Grundlage erarbeitet die städtische Kulturfachstelle nun die neue Kulturstrategie 2030 mit Massnahmenkatalog. Der Stadtrat plant, Strategie und Massnahmen im ersten Halbjahr 2026 dem Gemeinderat zur Kenntnis vorzulegen. (cm)



Max-Lässer-Konzert in der «Werkstatt»: Musik und die «Werkstatt» sind bei den Churerinnen und Churern sehr beliebt.

Roboter, Forschung, Teamgeist

Ende November organisierten die Pädagogische Hochschule Graubünden, die Fachhochschule Graubünden und die EMS Schiers den 18. Regionalwettbewerb der First Lego League (FLL). Zwölf Challenge-Teams und sieben Explore-Teams mit insgesamt 120 Kindern und Jugendlichen nahmen teil. Sie forschten und tüftelten zum Saisonthema «Unearthed». In der Kategorie Challenge gewann das Team Electronic Machines Schiers 2.0 den Gesamttitel.

Die 9- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schüler der Kategorie Challenge kamen aus Chur, Landquart, Schiers, Davos und Domat/Ems. Sie mussten mit ihren selbstgebauten und -programmierten Robotern in zweieinhalb Minuten die vorgegebenen Aufgaben lösen. Für jede

gelöste Aufgabe erhielten die Teams Punkte. Die vier Teams mit der höchsten Punktzahl der Vorrunde schafften es ins Halbfinale. Im anschliessenden Finale setzte sich das Team Electronic Machines Schiers der EMS Schiers durch. Es gewann den Pokal der Robot-Games vor den

Capricorns und den Electronic Machines Schiers 2.0.

Zwischen den Robot-Games präsentierten die Teams ihre Forschungsprojekte. In den Wochen vor dem Wettbewerb sprachen die Teams mit Expertinnen und Experten, recherchierten und befragten verschiedene Personen

zu ihrer Forschungsfrage. Sie erarbeiteten kreative Lösungen zum Saison-Thema «Unearthed». Das Team Capricorns Juniors der Kantonsschule Chur überzeugte die Jury und erhielt den Pokal für die beste Forschungspräsentation.

Der Pokal für das beste Roboterdesign ging an das Team Capricorns der Kantonsschule Chur. Das Team Sapphire der PH Graubünden zeigte starke Teamarbeit und holte die Auszeichnung für gelebte Grundwerte.

Den Champion-Pokal für das beste Gesamtergebnis über alle Kategorien gewann das Team Electronic Machines Schiers 2.0. Die Capricorns erreichten den zweiten Rang, die Capricorns Juniors endeten auf dem dritten. Alle drei Teams qualifizierten sich für die Schweizermeisterschaften am 21. Februar 2026 in Moutier. (cm)



Beim Robot-Game erfüllen die Teams mit ihren Robotern die vorgegebenen Missionen. (Bild zVg)

BUCH-TIPP



Medienpionier Roger Schawinski zeigt in diesem Buch, wie Boomer ihre gesunden, aktiven Bonus-Jahre gestalten und verlängern können. Basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, persönlichen Erfahrungen und zahlreichen Beispielen.

SBN: 978-3-033-11728-0 | 200 Seiten, 15×22 cm
Preis Fr. 24.– | www.publireno.ch

PubliReno

Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

«Reset – Alles auf Anfang» auf der Theaterbühne Trimmis

Mit der neuen Komödie «RESET – Alles auf Anfang» lädt das Theater Trimmis zu einer rasanten und humorvollen Reise voller Chaos, Identitätssuche und unerwarteter Wendungen ein. Im Zentrum steht Herbert (Georg Groll), ein Mann, der scheinbar alles hat – nur nicht das, was er wirklich will: er hat eine hysterische Ehefrau mit Yoga-Ambitionen (Barbara Schädler), eine Sekretärin mit Familienplänen (Seraina Burger) und eine Halbschwester, die ungefragt bei ihm eingezogen ist (Ladina Hemmi). Als sein alter Freund Martin (Gion-Marc Siegenthaler) plötzlich mit einem millionenschweren Koffer auftaucht, schmiedet Herbert einen kühnen Plan: alles hinter sich lassen und ein neues Leben beginnen.

Doch bevor er diesen Plan umsetzen kann, setzt ihn ein Unfallschachmatt. Gedächtnis ge-

löscht – Reset! Während Herbert mühsam zu rekonstruieren versucht, wer er früher war – oder wer er jetzt sein soll – wird rasch klar: Ein Neuanfang klingt nur so lange verlockend, bis andere anfangen, diesen für einen auszu-denken. Und mitten in diesem heillosen Durcheinander steht eine hartnäckige Frage im Raum: Wo ist der Koffer?

«RESET – Alles auf Anfang» ist eine temporeiche Komödie über Neuanfänge, alte Lügen und die Frage, ob man am Ende vielleicht doch besser mit einem Malermeister (Mario Niederberger) in Jamaika aufgehoben wäre. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Theaterabend voller Witz, Überraschungen und Wendungen! (cm)

Aufführungsdaten: 16., 17., 24., 25., 30. & 31. Januar.

Vorverkauf: 076 450 97 96 oder www.theater-trimmis.ch

Sichere Verbindung beim «Städeli»

Im Zuge des Ausbaus der Julierstrasse hat die Stadt Chur die Postautohaltestelle «Städeli» erneuert und eine Personenunterführung erstellt. Die Querung der Strasse ist damit für Fussgänger sicher.

Von 2022 bis 2025 baute der Kanton Graubünden die Kantonsstrasse (Julierstrasse) im Abschnitt Grosskehr–Kapellakehren aus. Parallel dazu gestaltete die Stadt Chur die Postautohaltestelle «Städeli» gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) neu und realisierte eine Personenunterführung, welche für die Querung der Kantonsstrasse die Sicherheit aller zu Fuss Gehenden sicher gewährleistet.

Sichere Querung

Mit der Unterführung «Städeli» entsteht eine durchgehende,



Neu geht es beim «Städeli» für Fussgänger und Biker unter der Strasse durch. (Bild zVg)

sichere Fusswegverbindung für Wandernde entlang der offiziellen Maiensässroute von Chur nach Brambrüesch. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Gebiete Städeli und Araschgen erreichen die Postautohaltestellen nun gefahrlos.

Die Entflechtung von Fuss- und motorisiertem Verkehr optimiert zudem den Verkehrsfluss. Bergseitig führt die Unterführung über einen neu angelegten Wanderweg, abseits der Kantonsstrasse zum Känzeliweg. Damit entsteht eine sichere

Route von Chur über St. Hilarien, Araschgerrank, Büel, Städeli, Känzeli nach Brambrüesch. Sie entflechtet Wandernde und Bikende im Gebiet Pizokel/Brambrüesch und stärkt die Erreichbarkeit des Naherholungsgebiets.

Synergien durch Kooperation

Umgesetzt wurde das Projekt durch die Tiefbaudienste der Stadt Chur in enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Graubünden. Die koordinierte Planung erlaubte die Nutzung von Synergien und führte gemäss Medienmitteilung zu Kosteneinsparungen. Zusätzlich stellte der Kanton finanzielle Mittel für den Langsamverkehr bereit, und auch aus dem Agglomerationsprogramm 2. Generation flossen Beiträge in das Vorhaben. (cm)

THEATER CHUR

11./12.02.26,
jeweils um 19.30

ILVA FOOTBALL CLUB

CAMPO TEATRALE /
USINE BAUG & FRATELLI MANIGLIO

Mehr Infos und Tickets:
theaterchur.ch/programm/ilva-football-club

Foto: Pietro Pingitore

Vortrag zum Thema Demenz

Vergesslichkeit kann im Alltag vorkommen, doch manchmal weist sie auch auf etwas Ernstes hin. Wann sollten wir genauer hinschauen? Wann kann hinter der scheinbar harmlosen Vergesslichkeit eine Demenz stehen? Dr. med. Martina Heim, Heimärztin im Bürgerheim Chur und Geriaterin am KSGR, zeigt in ihrem Vortrag unter dem Titel «Vergesslich? – Was Sie rund um das Thema Demenz wissen sollten!» am Donnerstag, 22. Januar, um 19 Uhr im Titthof verschiedene Demenzformen auf und erklärt, welche Untersuchungen sinnvoll sind und wie der Weg zu einer Diagnose aussieht. Besonderes Augenmerk legt sie darauf, was Menschen mit Demenz benötigen, um ihren Alltag in guter Lebensqualität zu gestalten, und wie einer Demenz vorgebeugt werden kann. Praxisnah wird vermittelt, wie

Angehörige und Fachpersonen Demenzbetroffene unterstützen können. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Apéro auszutauschen. (cm)

Anmeldung unter
www.das-buergerheim.ch



Gedächtnistraining unterstützt Demenzbetroffene. (Bild Stock)

Agenda

Donnerstag, 1. Januar

Allgemeines

9 – 17 Uhr, Kirche Haldenstein: Täglich kann die Weihnachtskrippe mit wechselnden Szenen besucht werden. Bis 6. Januar.

9 – 18 Uhr, Comanderkirche, Senensteinstrasse 28: Täglich kann die Weihnachtskrippe besucht werden, mit wöchentlich wechselnden Szenen. Bis 6. Januar.

10 – 12 Uhr, Tschierschen: Neujahrs- und Bauernmarkt beim alten Schulhaus.

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

www.tueftellabor-chur.ch

Freitag, 2. Januar

Allgemeines

11 – 15 Uhr, Ochsenplatz: Stossen Sie mit Arthur Bühler und Beatrice Buss von «Bühler's Zuckerbäckerei» mit einem Röteli aufs neue Jahr an.

17.30 – 22 Uhr, Eisbahnüttli, Tschierschen: Tichu-Turnier in Tschierschen. Ein Spiel, das in Teams gespielt wird. Das Hüttli-Personal erklärt die Regeln gern.

www.eisbahnhuettli.ch

Konzerte

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit dem französischen Geigenvirtuosen Gilles Apap unter dem Titel «Wiener Winterwalzer». Tickets Fr. 90.–/70.–/40.–.

www.kammerphilharmonie.ch

17 Uhr, reformierte Kirche, Tschierschen: Tina Zweimüller (Orgel), Jojo Kunz (Kontrabass) und Markus Meier (Blasinstrumente) spielen traditionelle Musik über die Jahrhunderte. Eintritt frei/Kollekte.

www.steinbach-reformiert.ch

Samstag, 3. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.

www.sportanlagenchur.ch

16 – 18 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Neujahrspéro des Bündner Kunstvereins. www.kunstmuseum.gr.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Neujahrskonzert mit dem Christoph Walter Orchestra, Nelly Patty und Rolf Romei sowie dem Basel Tattoo Chor. Tickets Fr. 75.–/65.–/35.–.

www.christophwalter.ch

Sonntag, 4. Januar

Kunst

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunstgespräch mit Fadri Cadonau, der den Kunstpreis des Bündner Kunstvereins 2025 gewonnen hat. Eintritt Fr. 15.–/12.–.

www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

16 – 18 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Kick-Off Treffen für alle von 16 bis 99 Jahren für das neue Ausstellungs- und Performanceprojekt zu Böden, dem Klima und ihrer Bedeutung für uns. Projektdurchführung von April - Juni 2026. Kick-Off kostenlos, jedoch Bitte um Anmeldung an info@jungestheater.gr

Montag, 5. Januar

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz mit Kinimode, der Formation von Dominik Flückiger.

www.jazzchur.ch

Dienstag, 6. Januar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Kirchgemeindepräsident Reto Küng und einem Neujahrsgross aus dem Vorstand.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.

www.bibliochochur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf.

www.chur-reformiert.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

Mittwoch, 7. Januar

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Kliikinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.

www.sportanlagenchur.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 6 bis 8 Jahren zur «Jahresausstellung Bündner Künstlerinnen und Künstler» mit Rahel Guidon. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: «Gemeinsam lesen» in der Kantonsbibliothek Chur: Krimi «Mord im Orientexpress» von Agatha Christie. Mit Petra Fischer. Dauer: 60 Minuten, keine Pause, Eintritt frei.

www.theaterchur.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag zu Daniel Spoerri «Fallenbildern». Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen. Tickets Fr. 15.–/25.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 8. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.

www.bibliochochur.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch, Allergien) bis 10 Uhr unter 081 252 22 48 melden.

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Offenes Ohr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich.

18 – 18.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Abendandacht mit Pfarrer Robert Naefgen, eine halbe Stunde Besinnung, der Stille Raum geben, eine Kerze entzünden.

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

www.tueftellabor-chur.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Jahresausstellung zum Jubiläum des Bündner Kunstvereins, «à table!». Tickets Fr. 15.–/12.–.

www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags, Leitung Corina Liechti (Theaterpädagogin). Regelmässige Teilnahme oder einfach wenn's passt. Kosten 15.–/10.–. Weitere Infos und Anmeldung (bis jeweils spätestens am Vortag) an info@jungestheater.gr

www.jungestheater.gr

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Showtime!» mit Starbugs Comedy. Comedy ganz ohne Worte. Tickets Fr. 48.–/45.–.

www.wurth-international.com

Freitag, 9. Januar

Allgemeines

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Karten-, Brett- und Knobelspiele, ein Spielertreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

Samstag, 10. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.

www.sportanlagenchur.ch

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Tanz und Performance» mit Myriam Gurini, Tänzerin und Choreografin. Für alle von 16 bis 99 Jahren. Kosten 40.–/20.–. Bezahlung vor Ort. Anmeldung an info@jungestheater.gr. www.jungestheater.gr

Führungen

10 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Jazz Orchestra meets Harp» mit dem Bodan Art Orchestra sowie Maja Taube an der Harfe. www.bodanartorchestra.ch

Sonntag, 11. Januar

Führungen

10 – 11 Uhr, Evang.-meth. Friedenskirche, St. Margrethenstrasse 1: Er-

zählcafé zum Austausch von Erlebnissen und Erfahrungen. www.emk-chur.ch

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Jahresausstellung zum Jubiläum des Bündner Kunstvereins «à table!». Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18.30 Uhr, Comanderkirche, Senensteinstrasse 28: Gospelkonzert des Blue Wonderful Gospelchor unter dem Titel «going on». Kollekte. www.bluewonderful.ch

Montag, 12. Januar

Allgemeines

14 – 16.30 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten jassen. Willkommen sind alle Jasserinnen und Jasser.

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gemeinsam lesen» in der Theaterbar: Krimi «Mord im Orientexpress» von Agatha Christie. Mit Petra Fischer. Dauer: 60 Minuten, keine Pause, Eintritt frei. www.theaterchur.ch

Dienstag, 13. Januar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 17 Uhr, «Café du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

19 – 20.30 Uhr, Literaturhaus, Herren-gasse 6: Moderierter Lesezirkel mit Literaturwissenschaftler Sebastian Helbig zu Gottfried Kellers «Die Leute von Seldwyla». Anmeldung erforderlich unter kommunikation@lit-haus.gr

Mittwoch, 14. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier für Kinder von 9 bis 12 Jahren zur «Jahresausstellung Bündner Künstlerinnen und Künstler» mit Rahel Guidon. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: «Acoustic Stories 2» mit Jan SEVEN Dettwyler. Tickets Fr. 65.–. www.werkstattchur.ch

Vorträge

19.30 – 21.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Doppelvortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit den Ärzten Adriano Fontana von der Uni Zürich und Gregory Fretz, medizinische Poliklinik am Kantonsspital Graubünden zu «Immunologie und Long Covid». Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 15. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

18.30 – 20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Dokumentarfilm «Coming of Age» in Namibia mit interaktiver Diskussion zum Erwachsenwerden und Hoffnungen und Träumen. Tickets Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Führungen

18.15 – 19.35 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die

Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jazz und Psychedelic Rock mit dem Lyft Trio mit Mario Castelberg, Joel Banz und Timo Wild. www.jazzchur.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Mord im Orientexpress», Schauspiel und Puppenspiel mit dem Puppentheater Halle. Hercule Poirot reist nach Davos. Tickets Fr. 53.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung und Gastvortrag zur Jahresausstellung mit dem Direktor des Rätischen Museums, Guadench Dazzi. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 16. Januar

Allgemeines

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: Fahrt von Chur nach Arosa und zurück mit dem RhB-Genussexpress. www.rhb.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Mord im Orientexpress», Schauspiel und Puppenspiel mit dem Puppentheater Halle. Hercule Poirot reist nach Davos. Tickets Fr. 53.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Explora Live Show zur Reise von Lotta, Stefan und Esel Johnny durch den Balkan unter dem Titel «Drei Esel im Balkan». Tickets Fr. 37.–/22.–. www.explora.ch

Samstag, 17. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

16 – 17 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543



aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 20.–, Fr. 8.– für Kinder.

Sonntag, 18. Januar

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Jahresausstellung zum Jubiläum des Bündner Kunstvereins «à table!». Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

11 und 14 Uhr, Naturmuseum, Mäsanserstrasse 31: Letzte Führungen durch die Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das konzert studio chur präsentiert das Segantini-Trio mit einem romantischen Programm von Piazzolla über Juon bis LeBeau und Hanselmann. Tickets Fr. 30.–. www.konzertstudio.ch

19.30 – 22.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «La vita è bella così com'è» mit Pippo Pollina und einem kammermusikalischen Quartett. Tickets Fr. 60.–/35.–. www.pippopollina.com

Montag, 19. Januar

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Improvisation mit Violeta García, Cellistin, Komponistin, Improvisatorin und Kuratorin aus Buenos Aires. www.jazzchur.ch

Dienstag, 20. Januar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Giacomina Wehrli zu «Wien, du schöne Stadt».

9 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Geschenkebazar und Flohmarkt des Frauenarbeitskreises mit Gerstensuppe, Kartoffelsalat und Wienerli sowie Kuchen.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.ch

Mittwoch, 21. Januar

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

15.15 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Schtriali-Bandi, gemeinsam Unterwegs für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Treffpunkt wird im voraus bekannt gegeben, dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Atelier rumantsch zur Jahresausstellung für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Tickets Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: «Sweet Redemption Tour» mit Todd Sharpville, der Blues, Rock und Americana miteinander verbindet. Tickets Fr. 40.–/30.–/20.–. www.handmade-music.ch

Donnerstag, 22. Januar

Allgemeines

Winterwanderung für Seniorinnen und Senioren von Cunter nach Riom. Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr vor der Wanderung. Telefon 079 698 39 70, maria-p@bluewin.ch.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.ch

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gemeinsam lesen» rund um den Fussball in der Theaterbar. Mit Petra Fischer. Dauer: 60 Minuten, keine Pause, Eintritt frei. www.theaterchur.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

19.30 – 24 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Patagonia Snow Movie Night mit drei Winter-Kurzfilmen und

Talks mit Gästen und einem Austausch zum Klimaschutz. Tickets Fr. 10.–. www.werkstattchur.ch

Führungen

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation». Eintritt frei. www.forum-wuerth.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jazz/Improvisation mit der Killer Whales Music Theory und Geschichten aus dem Ozean. www.jazzchur.ch

Theater

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: TheaterLabor für alle von 16 bis 99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags, Leitung Corina Liechti (Theaterpädagogin). Regelmässige Teilnahme oder dann, wenn's passt. Kosten 15.–/10.–. Weitere Infos und Anmeldung (bis jeweils spätestens am Vortag): info@jungestheater.gr. www.jungestheater.gr

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Physical Theatre «Après-Ski», ein Lob- und Abgesang auf Schweizer Skilifte. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Gastvortrag zur Jahresausstellung «à table!» mit dem Direktor des Naturmuseums Ueli Rehsteiner. Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 23. Januar

Allgemeines

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof:

Fahrt von Chur nach Arosa und zurück mit dem RhB-Genussexpress. www.rhb.ch

Konzerte

20 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggerweg 3: Kris Pohlmann und Ben Forrester sind auf der «Relentless Tour» durch Europa. Tickets Fr. 40.–/30.–/20.–. www.handmade-music.ch

Theater

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Physical Theatre «Après-Ski», ein Lob- und Abgesang auf Schweizer Skilifte. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 24. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch



incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Informationen unter www.incontro-chur.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

21 – 23.59 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Doppelkonzert von Gina Estrada & Las Milagritas sowie Ladunna. Tickets Fr. 25.–/15.–. www.cuadro22.com

Theater

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Physical Theatre «Après-Ski», ein Lob- und Abgesang auf Schweizer Skilifte. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 25. Januar

Allgemeines

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Experimentieren und Gestalten am SonntagsAtelier. Ein kreativer Morgen mit Kunstvermittlerin Sarah Calvadetscher. Museumseintritt für Erwachsene. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

16 Uhr, Kulturhaus Chur, Bienenstrasse 9: Aufführung des Theaterprojekts 9+ des Jungen Theater Graubünden. Kosten: Erwachsene 15.–/Kinder und Jugendliche 8.–. Reservierung bitte an: info@jungestheater.gr

18 – 19.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Physical Theatre «Après-Ski», ein Lob- und Abgesang auf Schweizer Skilifte. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.klibuehni.ch

Montag, 26. Januar

Allgemeines

14 Uhr, Argo Wohnheim, Gartenstrasse 16: Einzelschieber mit französischen Karten, jeder ist willkommen.

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Psychedelic Jazz mit der Luzerner Band «As in Plastic». www.jazzchur.ch

Lesungen

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Lesung des Jugendkrimis «Affers da famiglia» mit Autorin Gianna Duschletta, ein rätoromanischer Abend. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch

Dienstag, 27. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für

Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gemeinsam lesen» rund um den Fussball in der Theaterbar. Mit Petra Fischer. Dauer: 60 Minuten, keine Pause, Eintritt frei. www.theaterchur.ch

20.15 – 23 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschierschen: Lotto-Abend für die ganze Familie, organisiert vom Tennisclub. www.tschierschen.ch

Lesungen

19.30 – 21 Uhr, Labor am Pfisterplatz; Herrengasse 6: Literaturzirkel mit der Pgi Coira in italienisch, moderiert von Claudio Losa und Robin Pellanda. www.pgi.ch

Mittwoch, 28. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

Führungen

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen. Tickets Fr. 15.–/25.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Fünf Uhr morgens» mit dem sogar Theater. Zwei Frauen eine aus Syrien, eine aus der Ukraine, treffen sich in der Schweiz. Musik wird zur gemeinsamen Sprache. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Physical Theatre «Après-Ski», ein

Lob- und Abgesang auf Schweizer Skilifte. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

20.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: NGG-Vortrag zu «Das Mikrobiom ist wie ein Cocktail, die Mischung muss stimmen» mit Claudia Traidl-Hoffmann, Direktorin Umweltmedizin am Universitätsklinikum Augsburg. Tickets Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 29. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 15.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein bei «Tschent. Alls was bruchsch ...» mit Handorgelmusik, Kaffee und Kuchen.

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen. www.tueftellabor-chur.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Ninas Lieder», Jaap Achterberg erzählt im Text von Gianna Olinda Cadonau, von der Freundschaft zwischen Simon und Nina, begleitet vom Ensemble RaZzFaZz.

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Fünf Uhr morgens» mit dem sogar Theater. Zwei Frauen eine aus Syrien, eine aus der Ukraine, treffen sich in der Schweiz. Musik wird zur gemeinsamen Sprache. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschierschen: Der Theaterverein Tschierschen-Praden führt das Lustspiel «Äplerläbe» in zwei Akten auf. Tickets Fr. 20.–/10.–/6.–. www.theater-tp.ch

Freitag, 30. Januar

Konzerte

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Ninas Lieder», Jaap Achterberg erzählt im Text von Gianna Olinda Cadonau, von der Freund-

schaft zwischen Simon und Nina, begleitet vom Ensemble RaZzFaZz.

Theater

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Physical Theatre «Après-Ski», ein Lob- und Abgesang auf Schweizer Skilifte. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 31. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Fabrik, Seilerbahnweg 7: Guggenball der Schamaroper-Poper.

Theater

14 und 19.30 Uhr, Aula der Kantonschule, Plessurquai 63: Öffentliche Hauptprobe (14 Uhr) und Premiere (19.30 Uhr) der Komödie «Wunschtraum Acapulco» mit der Laienbühne Calanda Chur. www.lbcchur.ch

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Physical Theatre «Après-Ski», ein Lob- und Abgesang auf Schweizer Skilifte. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

14 – 16 Uhr, «Va Bene», Gäuggelistrasse 60: Die rätsche Vereiningung für Familienforschung bietet einen Vortrag von Marietta Balzer-Caspar zu «Wo Himmel & Erde sich berühren». Eintritt frei. www.rvff.ch

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

runold Bundi Bündner Comenisch Candre
aviezeze Chur Chur D Deplaz
ngadin Eulenspiegel Geschichte Guidon Hartmar
eimat Fragen und Bestellungen unter
lteral 081 525 72 75 / info@publireno.ch ärche

publireno.ch

Die Steuererklärung vom Profi

AHV, Schulen, Strassen, die Armee: Der Staat muss seine vielfältigen Aufgaben irgendwie finanzieren. Dazu erhebt er Steuern. Alljährlich im Januar flattert die Steuererklärung ins Haus.

Das Ausfüllen ist eine mühselige Pflicht, auch wenn das mittlerweile elektronisch geht. Allzu gerne schieben viele sie deshalb möglichst weit hinaus. Wenn Sie glauben, Sie hätten Ihre Steuersitua-

tion noch nicht ganz optimiert, lohnt es sich, einen Steuerprofi beizuziehen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Die Steuererklärung wird termingerecht und fachmännisch ausgefüllt, und man braucht

seine Freizeit nicht dafür zu opfern. Das Geld, das Sie für die Fachfrau oder den Fachmann ausgeben, ist meistens also gut investiert. Informieren Sie sich bei unserem Inserenten. (cm)

... kompetent steuern sparen



allenspach & felix ag
fax +41 81 533 05 78
mitglied TREUHAND | SUISSE

ringstrasse 14 | 7000 chur
info@allenspach-felix.ch

tel +41 81 533 05 77
www.allenspach-felix.ch



mitglied des svit

Hess neu Bankrätin der GKB

Gemäss Gesetz über die Graubündner Kantonalbank (GKB) ist die Regierung für die Wahl des siebenköpfigen Bankrats zuständig. Als neues Mitglied hat sie Michèle Hess für die Amtsperiode vom 1. April 2026 bis 31. März 2030 gewählt. Die Wahl von Michèle Hess erfolgt aufgrund ihrer langjährigen und ausgewiesenen Erfahrung im Bank- und Finanzbereich (Finanzmarktrecht, Bankenaufsicht, regulatorisches Umfeld, Compliance und Corporate Governance). Hess ist seit 2025 Executive Director von hs-consult in Zürich. Davor war sie 11 Jahre Leiterin des Bereichs Financial Services Compliance & Regulations Advisory bei PricewaterhouseCoopers in Zürich sowie acht Jahre bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (vormals Eidgenössische Bankenkommission EBK) tätig. Zudem ist sie Präsidentin beziehungsweise Mitglied des

Verwaltungsrats bei zwei weiteren Instituten im Finanzbereich. Michèle Hess folgt auf Ines Pöschel, welche nach Ablauf ihrer zweiten Amtsperiode per Ende März 2026 aus dem Bankrat ausscheiden wird. (cm)

McDonald's als Sponsor

McDonald's Schweiz engagiert sich mit der Stiftung Schweizer Sporthilfe seit über zehn Jahren für junge Athletinnen und Athleten und ihre Familien. Jedes der mehr als 180 McDonald's-Restaurants in der Schweiz und in Liechtenstein fördert mindestens ein Nachwuchstalent aus der Region. Im Kanton Graubünden unterstützen drei Restaurants die talentierten Athletinnen und Athleten sowohl als Fans als auch finanziell.

Die Bündner Lizenznehmer Cedric Gödl und Rudolf Gödl sind sich einig: «Wir sind fest in unserer Region verankert – und genau das motiviert uns jeden Tag. Wir möchten unseren Gästen bei

jedem Besuch echte Genussmomente bieten. Gleichzeitig wollen wir jungen Menschen Chancen geben, sei es in unseren Restaurants oder im Sport. Deshalb engagieren wir uns mit viel Begeisterung für den regionalen Nachwuchs.» Mit einem Beitrag von 2200 Franken pro Jahr werden Leana Zuvic, Volleyball, Giana Caduff, Kanu und Luca Carina Engler, Snowboard. (cm)

PH erneuert Bibliothek

Die Regierung genehmigt das von der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) eingereichte Gesuch für die Erneuerung der bestehenden Bibliothek mit Umbau in eine «Open Library» am Standort Erweiterungsbau an der Scalärastrasse in Chur. Zudem sichert sie der PHGR dafür einen Investitionsbeitrag von maximal 465 390 Franken zu.

Das vorliegende Projekt besteht aus zwei Teilen. Im ersten Schritt werden die Medien mit RFID-

Tags (Radio Frequency Identification) ausgestattet. Damit verbunden werden Buchungs- und Kontrollvorgänge auf der Basis von RFID automatisiert. Die Automatisierung unterstützt den Selfservice, das heisst die Nutzung von Bibliothek und Arbeitsplätzen in personalfreien Zeiten. Das Personal wird von Routinevorgängen entlastet und gewinnt Ressourcen für Schulung und Beratung. Die Zugangsberechtigungen können mit dem bestehenden Badge-System gesteuert werden. Als zweiter Schritt wird die Einrichtung der Bibliothek erneuert und flexibilisiert. Regale auf Rollen sollen eine flexiblere Nutzung der Bibliothek für Unterrichtssequenzen und kleinere Veranstaltungsformate ermöglichen. Insgesamt soll die Attraktivität der Bibliothek für Kundschaft und Personal erhöht und eine effektivere Raumnutzung als integraler Teil des Hochschulbetriebs erreicht werden. Die Erneuerung und Flexibilisierung der Einrichtung der Bibliothek soll im Jahr 2026 starten. (cm)



ZEIT ZUM INNEHALTEN



OFFENES OHR

Wir leben in stürmischen Zeiten. Fragen stehen im Raum, Gedanken wollen geäußert werden. Im Chorraum der Martinskirche besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen.

Donnerstag, 8. Januar 2026
17 bis 18 Uhr | Martinskirche

ABENDANDACHT

Eine halbe Stunde
Besinnung.
Der Stille Raum geben.
Eine Kerze anzünden.

Donnerstag, 8. Januar 2026
18.30 bis 19 Uhr
Martinskirche

ÖKUMENISCHE TAIZÉ-ANDACHT

PfarrerIn Ivana Bendik und
Pfarrer Gion-Luzi Bühler
laden ein zu einer besinn-
lichen halben Stunde mit
Taizé-Liedern, biblischen
Texten, Gebeten und Stille.

Donnerstag, 8. Januar 2026
19 bis 19.30 Uhr
Regulakirche

FRÜHGEBET

Singen, hören und beten.
Gemeinsam den Tag
beginnen. Sich vom Gebet
tragen lassen.

Jeden Donnerstag
06.45 bis 07.15 Uhr
Comanderzentrum

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



Architekturstudierende gestalten Bushaltestelle

Studierende der Architektur an der Fachhochschule Graubünden haben Entwürfe für die Gestaltung der zukünftigen Bushaltestelle vor dem Fachhochschulzentrum Graubünden erarbeitet und einer Fachjury präsentiert. Nun soll überprüft werden, inwiefern die Umsetzung gelingen könnte.

Wer durch den Westen Churs fährt, kann die Baustelle des Fachhochschulzentrums Graubünden kaum verpassen. Die Kellergeschosse des bis dato grössten Hochbauprojekts des Kantons sind erstellt, bald wird ob Boden weitergebaut. Noch lange nicht im Bau befindet sich hingegen die zugehörige Bushaltestelle an der Pulvermühlstrasse. Genau hier setzte die diesjährige Durchführung des Moduls in konstruktivem Entwerfen im Rahmen des Architekturstudiums an der FH Graubünden an. Die Dozierenden Simona Capaul und Conradin Weder haben mit den Studierenden des ersten Semesters ihre Entwürfe vor einer Jury präsentiert. «Uns Dozierenden war es wichtig, dass regenerative Baustoffe und eine ressourcenschonende sowie materialgerechte Konstruktionsweise gewählt wurde», erzählt Dozentin Simona Capaul.

Die 36 Studierenden wurden aufgefordert, im Rahmen dieser Aufgabe Ideen für eine Intervention im öffentlichen Raum zu testen und sich Gedanken so-

wohl zur Nutzung als auch zum Raum zu machen. Anhand der Gestaltung einer Bushaltestelle sollten die zukünftigen Architektinnen und Architekten lernen, architektonische Ideen bedürfnisorientiert zu entwickeln, verschiedene Darstellungsformen für architektonische Projekte zu erproben sowie den Tagesablauf und die Bedürfnisse von Passanten zu analysieren. «Für mich als Architektin war es spannend zu beobachten, welche gestalterischen Verbindungen die junge Generation zwischen der Bushaltestelle und dem zukünftigen Fachhochschulzentrum geschaffen hat», meint Gastkritikerin Rena Wängler, Projektleiterin des Fachhochschulzentrums Graubünden beim kantonalen Hochbauamt, inspiriert von den präsentierten Vorschlägen. «Die von den Studierenden erarbeiteten Entwurfsansätze bieten der Stadt Chur einen reichen Ideenfundus», ergänzt Maurus Baumann, ebenfalls Gastkritiker sowie Projekt- und Bauleiter bei den städtischen Tiefbaudiens-ten. Nun werde überprüft, ob ein

Projekt oder Elemente mehrerer Projekte für eine Umsetzung vorgesehen werden können.

Labor für zukunftsorientiertes Bauen

Das Bauen im alpinen Raum bringt besondere Herausforderungen mit sich: anspruchsvolle Topografien, extreme klimatische Bedingungen und sensible Landschaftsräume verlangen ein präzises und verantwortungsvolles Entwerfen. Dabei gilt es, bestehende Bauten sorgfältig zu analysieren sowie nachhaltig und identitätsstiftend weiterzudenken.

Aus diesem Kontext heraus eignen sich die Architekturstudierenden der FH Graubünden architektonischen Grundlagen an und entwickeln ihre eigene Haltung zum Bauen – durch reale Projekte und gemeinsame Diskussionen. Der Standort Chur ist dabei mehr als nur Kulisse. Er ist Labor, Lernort und Inspirationsraum zugleich, eingebettet in eine Region, in der Architektur immer auch eine Haltung zum Ort und seiner Zukunft einnimmt. (cm)



Eine Architekturstudentin präsentiert ihren Entwurf der künftigen Bushaltestelle vorm dem Fachhochschulzentrum Graubünden. (Bild FHGR/Barbara Truog)

Schneemaden selber wegräumen

Eine wichtige Aufgabe des Werkbetriebs der Stadt Chur im Winter ist es, Strassen, Wege und Plätze möglichst gefahrenlos begehen und befahrbar zu halten. Auf privaten Arealen ist dies die Aufgabe von Privatpersonen. Dabei gilt es, einige Punkte zu beachten, damit die Sicherheit auf den Strassen gewährleistet werden kann.

Der Werkbetrieb der Stadt Chur ist im Winter dafür besorgt, Strassen, Wege und Plätze möglichst gefahrenlos begehen und befahrbar zu halten. Dabei richtet sich der Winterdienst nach den Bedürfnissen der in Chur lebenden und arbeitenden Menschen sowie den klimatischen Verhältnissen. Aber auch die Eigenverantwortung aller Verkehrsteilnehmenden ist besonders im Winter von grosser Bedeutung. Fahrzeuge, Ausrüstung, entsprechendes



Der Werkbetrieb ist für das Räumen der Strassen verantwortlich: Die dadurch entstehenden Maden müssen die Privatgrundbesitzer selber entfernen. (Bild zVg)

Schuhwerk und das Verhalten sollten jederzeit den vorherrschenden Bedingungen und Witterungsverhältnissen angepasst werden.

Schnee auf Privatarealen

Der Werkbetrieb weist darauf hin, dass Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Immobilienverwaltungen für die Schneeräumung

auf Privatstrassen, Wegen und Plätzen sowie für die Freilegung privater Zugänge zuständig sind. Entstehende Schneemaden bei privaten Ein- und Ausfahrten müssen von den jeweiligen Grundeigentümern selbst und auf eigene Kosten weggeräumt werden. Dasselbe gilt für durch Schneemaden behinderte oder eingeschlossene Fahrzeuge, wel-

che von den jeweiligen Fahrzeughaltern selbst freigeschaufelt werden müssen: Zudem darf der Schnee von Dachflächen, Terrassen, privaten Plätzen und Strassen nicht auf öffentlichen Grund geworfen oder geschleudert werden. Bei privater Schneeräumung muss der Schnee auf einem Depot auf dem eigenen Grundstück deponiert werden, wie es in der Mitteilung der Stadt heisst.

Strassenverkehr gewährleisten

Ein wichtiger Aspekt für die Verkehrssicherheit sind Sichtzonen, welche bei privaten Räumungen besonders zu beachten sind. Wenn die Sichtzone bei Fussgängerstreifen oder Einfahrten durch Schneehaufen blockiert werden, sind Kinder, welche die Strasse überqueren wollen, für andere Verkehrsteilnehmende nicht mehr sichtbar. (cm)

Ins neue Jahr mit Wiener Walzern

Am Freitag, 2. Januar, um 17 Uhr findet das traditionelle Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach im Theater Chur statt. Als Solist ist der französische Geigenvirtuose Gilles Apap zu hören, der es wie kein Zweiter versteht, verschiedenste Stilrichtungen miteinander verschmelzen zu lassen.



Gilles Apap spielt am Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie. (Bild zVg)

Über 200 Jahre Walzerkönig! Die schwungvollen Walzer, Polkas und Quadrillen von Johannes Strauss (Sohn), der 1825 in Wien zur Welt kam, wird so stark mit dem Jahreswechsel konnotiert, wie kein Werk eines anderen Komponisten. Für die «unkonventionelleren» Festtagsklänge sorgt Gilles Apap, der französische Geigenvirtuose, der einfach nicht in eine Schublade passt, sondern sich immer stilsicher und voller Neugier zwischen Jazz, Folklore und Klassik bewegt. Seine eigens komponierte Kadenz zu Mozarts fünftem Violinkonzert ist ein einmaliges Erlebnis, und die mitreissenden Volksmusik-Werke aus Apaps Repertoire bieten einen noch tieferen Einblick in sein faszinierendes kreatives Schaffen.

Neben dem Konzert im Theater Chur wird das Programm um den Jahreswechsel auch in Scuol, Arosa, Ilanz und Flims zu hören sein. (cm)



Bereit für das neueste Theater: Die Theatergruppe des Vereins KAB.

De Holz-Miggel! Theater der KAB im Titthof

Bei der Theatergruppe des Vereins KAB Chur herrscht auch dieses Jahr wieder reger Betrieb: Texte werden gefeilt, Requisiten gebaut, Kostüme angepasst und Szenen verfeinert. Im Zentrum des neuen Stücks steht eine jahrhundertealte Holzfigur – liebevoll «De Holz-Miggel» genannt. Unter der Regie von Monica Müller entsteht eine ausgefallene Komödie, in der jede Figur ihr eigenes Paket an Sorgen, Hoffnungen und heimlichen Plänen mitbringt. Aufführungen jeweils um 20 Uhr (Saalöffnung

19 Uhr) am Freitag, 30. Januar, Samstag, 31. Januar, Freitag, 6. Februar und Samstag, 7. Februar. An den beiden letzten Abenden findet eine Tombola statt. Am Sonntag, 1. Februar, lädt der Katholische Frauenverein um 14 Uhr zu einer Zusatzvorstellung.

Platzreservierungen online unter: www.kab.ch/theaterreservati-on. Telefonische Reservierungen vom 19. bis 23. Januar, jeweils von 17 bis 19 Uhr, unter 076 317 88 48. Tickets sind vor Ort erhältlich. (cm)

Objekt des Monats (163)

Der König und das Harz

Am 6. Januar feiert die Katholische Kirche das Hochfest Epiphanie, das Dreikönigsfest.

An jenem Tag anerkannten die Heiligen Drei Könige das Königtum Jesu Christi und überreichten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die Gaben symbolisieren die königliche, göttliche und sterbliche Natur Jesu Christi. Weihrauch steht für die göttliche Natur.

Kennen Sie den Duft von Weihrauch? Das Harz von Balsambaumgewächsen wird in der katholischen Kirche zur Beweihräucherung des Altars, der Osterkerze oder auch der Gläubigen verwendet. Dazu werden die Weihrauchkügelchen in einem Weihrauchgefäß auf glühende Kohlen gelegt und verbrannt.

Das versilberte Weihrauchfass im Domschatzmuseum besteht aus zwei Teilen. Der obere Teil, die Kuppel, stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. und ist mit einem Kreuz geschmückt. Die Zugöffnungen sind zeittypisch blatt- und sternförmig. Der untere Teil, in den die Kohlen gelegt werden, ist gut 100 Jahre jünger. Er ist mit Hilfe von Ketten mit einem Haltegriff verbunden. Die Ketten führen auch durch drei Ösen, die an der Kuppel befestigt sind, sodass der Deckel beim Abheben frei über diese Ketten gleiten kann. (dm)

Weihrauchfass.
Die Kuppel stammt aus der 2. Hälfte des 17. Jh. Sie wurde wiederverwendet für dieses 1780/90 geschaffene Fass.



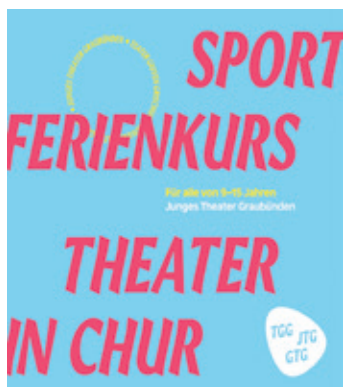
Das Domschatzmuseum, das Bündner Naturmuseum das Kunstmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Mitmachen beim Performanceprojekt für alle Generationen

Am Sonntag, 4. Januar, 16–18 Uhr, findet das Kick-off-Treffen für das neue Ausstellungs- und Performanceprojekt des Jungen Theater Graubünden statt. In den Workshops nutzen wir Ansätze aus dem Theater und der Bildenden Kunst, um uns mit Böden in der (Klima-)Krise zu beschäftigen: Wie riechen nasse, wie klingen trockene Böden? Wer lebt in



ihnen, wer beackert sie und wie prägen sie unsere Ernährung? Die Ergebnisse werden im Juni in der Ausstellung und Performance «SOIL» in Chur gezeigt. Keine Vorkenntnisse nötig, Anmeldung erwünscht. Zusätzlich gibt es am Samstag, 10. Januar, einen Tanzworkshop für 16–99-Jährige sowie in den Sportferien einen Theaterferienkurs für 9–15-Jährige. (cm)



Neuer Vize für die Feuerwehr

Der Stadtrat ist für die Wahl des Feuerwehrkommandos zuständig und hat in dieser Funktion kürzlich Leutnant Roman Gees per 1. Januar 2026 zum neuen Vizekommandanten der Feuerwehr Chur gewählt. Der 35-Jährige ist seit 18 Jahren Mitglied der Feuerwehr und seit sieben Jahren Offizier. Er führte bisher erfolgreich und mit hoher Sozialkompetenz die Ausbildungsgruppe 1 und hat sich in zahlreichen Ernstfalleinsätzen als umsichtiger, fachkompetenter und entscheidungsfreudiger Einsatzleiter bewährt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung genießt er einen breiten Rückhalt in der Mannschaft, was seine Eignung zusätzlich unterstreicht.



Roman Gees

Der bisherige Vizekommandant Manuel Lendi ist per 31. Dezember zurückgetreten, bleibt der Feuerwehr Chur jedoch als Offizier in anderen Funktionen erhalten und wird sein Wissen weiterhin einbringen. (cm)

Aula zum Mieten

Mit neuem Glanz und zeitgemäßem Design präsentiert sich die Aula im Türligarten Chur als vielseitige Location für unterschiedliche Veranstaltungen. Auf 105 Quadratmetern bietet der Raum eine helle, ein-

ladende Atmosphäre, die sich laut Mitteilung der Stadt ideal für Firmenanlässe, Infoveranstaltungen, Workshops oder private Feiern eignet. Weitere Informationen und Auskünfte bei der Abteilung Immobilien und Bewirtschaftung/Facility Services der Stadt Chur unter Telefon 081 254 42 64 oder per E-Mail an raumbewirtschaftung@chur.ch. (cm)

GKB: Jon Fadri Pitsch ernannt

Der Bankrat der Graubündner Kantonalbank (GKB) hat Jon Fadri Pitsch per 1. Januar zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Er übernimmt damit die Geschäftseinheit Märkte, die er bereits seit August 2025 interimistisch führt. Die Geschäftseinheit Märkte verantwortet die Beratung und Betreuung aller Kundensegmente sowie den Vertrieb sämtlicher Dienstleistungen und Produkte. Zur Einheit gehören die vier strategischen Geschäftsfelder Privatkunden & Hypotheken, Geschäftskunden, Private Banking und Institutionelle Kunden sowie die zehn über den ganzen Kanton verteilten Regionalsitze.

Pitsch (Jahrgang 1982) ist in Zuoz aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie in Chur. Nach dem Studium in Betriebsökonomie absolvierte er diverse berufsbegleitende Weiterbildungen und erlangte ein eidgenössisches Diplom als Finanzanalytiker und Vermögensverwalter. (cm)



Jon Fadri Pitsch



Mord im Orientexpress mit dem Puppentheater Halle. (Bild Anna Kolata)

Berühmter Kriminalfall als Puppenspiel

Agatha Christie lässt ihren Meisterdetektiv Hercule Poirot im zugeschnittenen Orientexpress einen Mordfall lösen. Die bekannte Geschichte spielt sich im Theater Chur auf der Bühne des Puppentheaters Halle ab.

Ein amerikanischer Geschäftsmann wird während der Fahrt mit dem Orientexpress von Istanbul nach Davos ermordet. Zum Glück ist der belgische Meisterdetektiv Hercule Poirot an Bord und kann sich dem Fall widmen. Der Zug steckt während der Ermittlungen in einem Schneesturm fest, so dass niemand fliehen kann. Der Täter ist also auf jeden Fall noch unter den Reisenden.

Dass der Orientexpress bei diesem Kriminalfall nach Davos fährt, ist wohl dem Umstand geschuldet, dass die ursprüngliche Strecke Paris-Istanbul nach dem ersten Weltkrieg nicht mehr gefahren worden ist. Es

sollten Deutschland, Österreich und Ungarn umfahren werden und deshalb führte diese legendäre Reise plötzlich

durch die Schweiz, und Graubünden erhält seinen Auftritt in diesem Krimi. Christie nimmt ein kleines, aber berühmtes

Bündner Städtchen in der neutralen Schweiz als Ziel einer langen Reise im Jahr auf. Das ist beim Spiel des Puppentheaters Halle aber nicht im Vordergrund, es ist mehr die verzauberte Schneelandschaft, die bei diesem Krimi zum Zug kommt.

Aufführungen am Donnerstag und Freitag, 15. und 16. Januar, jeweils um 19.30 Uhr. Um 19 Uhr startet bereits ein Parlando, am Donnerstag mit Theaterdirektorin Maïke Lex und Carla Gabri von Arosa Kultur, am Freitag mit Anke Zimmermann vom Theaterteam sowie Gion Caprez, Experte für Eisenbahngeschichte.

Und ausserdem ...

Mittwoch, 7. und Montag, 12. Januar, 18 – 19 Uhr: «Gemeinsam Lesen» von Agatha Christies «Mord im Orientexpress» als Vorbereitung zum Puppentheater-Abend.

Sonntag, 18. Januar, 19.30 Uhr: Pippo Pollina spielt mit einem kammermusikalischen Quartett sein neues Programm: «La vita è bella così com'è».

Donnerstag, 22. und Dienstag, 27. Januar, 18 Uhr: Gemeinsam Texte zur Welt des Fussballs lesen als Vorbereitung für «Ilva Football Club».

Mittwoch, 28. und Donnerstag, 29. Januar, 19.30 Uhr: Fünf Uhr Morgens vom Zürcher sogar Theater. Eine Frau aus Syrien trifft eine aus der Ukraine, Musik wird zu ihrer gemeinsamen Sprache. Interkulturelles Café um 18 Uhr in der Theaterbar, Parlando um 19 Uhr.



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Sur le pont

Ein frohes neues Jahr, liebe Leserschaft und willkommen im ersten Monat des Jahres, dem Januar! Dem Monat, in dem wir an Vitamin-D-Mangel und einem Rechnungs-Überfluss leiden und in luxuriöse Kaschmirschichten gehüllt sind, als wären wir Mitglieder eines sehr gut gekleideten Polarbären-Clubs. Ja, der Januar ist fashion-technisch eine Herausforderung, ein Spagat zwischen stylisch und wetterfest; sozusagen ein «Survival of the Chicest». Aaaaaber, der Januar hat ja auch seine guten Seiten. Während draussen ein Mix aus Matsch, Frost herrscht, passiert drinnen etwas Magisches: Die Sale-Saison hat Hochkonjunktur. Genau. Jene Zeit im Jahr, in der eine Frau mit entschlossener Miene und einem Latte in der Hand ein 900-Franken-Kleid entdeckt – das auf einen Preis reduziert ist, der spontan Glückshormone freisetzt. Während alle von Sparen reden, sparen wir Frauen eben... stilvoll. Nun, in was lohnt es sich denn jetzt zu investieren / wo sinnvoll zu sparen? Et voilà: Kuscheilig warme Wollmäntel, die aussehen, als hätten wir sie aus einem Pariser Townhouse entführt; Strick in jeder Form, als

wäre er unser emotionaler Seelenstreichler und helle Farben wie Winterweiss, die uns daran erinnern, dass Licht existiert – wenn schon nicht draussen, dann wenigstens im Outfit. Abgerundet werden die warmen Looks mit einer witzigen Kopfbedeckung und Schuhwerk mit einer robusten Sohle: Safety first! Gleichzeitig erlaubt uns der Januar-Sale endlich den Mut zur Anschaffung von Trouvaillen, die wir im Dezember ehrfürchtig gestreichelt, aber nicht gekauft haben. Die luxuriöse Seidenbluse, die uns zuflüstert: Du brauchst mich für all die Neuanfänge. Die Lederhose, die sagt: 2026 wird dein Jahr. Oder die Stiefel, die so formvollendet sind, dass wir kurz unsere Heizkosten vergessen. Ja, wir dürfen doch auch (im Januar) mal unvernünftig sein. Also, liebe Frauen: Der Januar ist kein graues Loch – er ist viel eher die Brücke zwischen der Winter- und der Sommerkollektion, quasi le pont de la mode! Gönnen wir unserer Garderobe noch ein Upgrade in Form eines modischen Schnäppchens, bevor wir die Brücke überqueren und uns auf die neuen Sommertrends stürzen! Auf die Plätze, fertig, los!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Auszeichnung für den Verein Schreib Freude

Ende November verlieh benevol Graubünden zum elften Mal den Prix benevol Graubünden, die wichtigste Auszeichnung für Freiwilligenarbeit im Kanton. Der Preis würdigt Vereine und Organisationen, die mit ihrem Einsatz das gesellschaftliche Zusammenleben stärken. Den Prix benevol 2025 in der Kategorie Nachhaltigkeit gewinnt der Verein Offene Viamala. Das zentrale Anliegen des 2017 gegründeten Vereins ist es, den Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen in der Region Viamala einen würdevollen Aufenthalt zu ermöglichen und sie in ihren sozialen Bedürfnissen zu unterstützen. Ferner setzt sich der Verein für ein gutes Zusammenleben zwischen der Bevölkerung und den Asylsuchenden ein. Die über 50 Freiwilligen engagieren sich in verschiedenen Bereichen. Mit viel Herzblut und Kreativität baut der Verein Brücken zwischen Kulturen und Menschen.

Die Annerkennungspreise 2025 gehen an zwei Organisationen. Im Bereich Vernetzung wird Alzheimer Graubünden ausgezeichnet. Da das Leben mit Demenz für alle Beteiligten sehr anforderungsreich ist, bietet Alzheimer Graubünden an neun verschiedenen Standorten umfassende Hilfestellung

an Betroffene, Angehörige und Betreuende. Das professionelle Team wird dabei von 44 Freiwilligen unterstützt.

Im Bereich Innovation ist der Verein Schreib Freude! mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet worden. Im Herbst 2022 wurde zum ersten Mal Weihnachtspost von kreativen Schreibenden, darunter sind auch ganze Schulklassen, an einsame Menschen in Altersheimen und bei der Spitex schweizweit verteilt. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2023 wurden über 10 000 Briefe verteilt. Die beiden Schwestern Karin Caviezel-Gasser und Eveline Gasser haben mit diesem sinnstiftenden verbindenden Projekt, wo sich alle Interessierten beteiligen dürfen, ein neuartiges und niederschwelliges Angebot kreiert.

Myriam Keller, Stiftungsratspräsidentin von benevol Graubünden, führte mit Dankbarkeit für so vielfältiges Freiwilligenengagement im Kanton durch die gut besuchte Verleihung. Die Vertretenden der Gewinnerorganisation «Verein Offene Viamala» durften von Regierungsrat Martin Bühler, welcher die Grussbotschaft der Regierung des Kantons Graubünden überbrachte, den Prix benevol Graubünden-Pokal entgegennehmen. (cm)



Der Verein Offene Viamala nimmt den Prix benevol 2025 entgegen. (Bild zVg)

Spinatsch und Hirschhorn im 2026

Text: Susanne Taverna

Das Bündner Kunstmuseum wird im neuen Jahr acht Ausstellungen zeigen. Thomas Hirschhorn und Jules Spinatsch erhalten dabei unter anderem einen eigenen Auftritt.

Das neue Jahr im Bündner Kunstmuseum kommt gewohnt vielfältig daher. Dabei ist der Bündner Bezug auch in diesem Jahr ein wichtiger Leitfaden durch die Ausstellungen. «Es hat Tradition, dass Bündner Künstler wegziehen, und dass fremde Künstler nach Graubünden kommen», stellt Direktor Stephan Kunz bei der Präsentation des neuen Programms klar. Und dies sollen die Ausstellungen im Bündner Kunstmuseum auch zeigen. Als Prominente Bündner Vertreter können da sicher Jules Spinatsch und Thomas Hirschhorn genannt werden. Spinatsch, der vom 22. August bis zum 15. November im Kunstmuseum zu sehen ist, realisiert hier eine Präsentation, die sich mit Fragen der Wahrnehmung, der Macht und Kontrolle im Zusammenhang mit der Ortschaft Davos auseinandersetzt. Er wird die Grenzen und das Potential der Fotografie ausloten. Thomas Hirschhorn, der in Davos aufgewachsen ist, zeigt vom 22. August bis zum 6. Dezember im Bündner Kunstmuseum unter dem Titel «My Atlas» eine spezielle Retrospektive. Auf 42 grossen Tafeln wird er seinen Werdegang von Anfang der 1980er Jahre bis heute darstellen. Das Werk ist derzeit noch am Entstehen und ist von Aby Warburgs «Mnemosyne Atlas» inspiriert.

Überblick zu Susan Hefuna

Mit der Ausstellung «Haussmann-Studiolo» vom 5. September bis zum 15. November kehrt die Architektin und Designerin Trix Haussmann nach Chur zurück. Sie wurde hier



Thomas Hirschhorn in seinem Atelier in Paris mit der Arbeit My Atlas, 2025. (Bild Bündner Kunstmuseum)

1933 geboren und hat ihre Kindheit und Jugend in Chur verbracht. Gemeinsam mit ihrem Mann Robert Haussmann ist sie zu den wichtigsten Gestaltern des 20. Jahrhunderts aufgestiegen. Im Bündner Kunstmuseum werden ihre planerischen und konzeptuellen Grundlagen gezeigt.

Heiner Kienholz lebt seit 1992 in Poschiavo und seine letzte Ausstellung liegt schon über 10 Jahre zurück. Er ist gemäss Kunz «ein Künstler, der vor allem von Künstlern geschätzt wird». Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum vom 11. April bis zum 2. August wird sich auf

Interieurs und Stilleben, die in den letzten 15 Jahren entstanden sind, konzentrieren.

Vom 21. Februar bis zum 5. Juli wird im Labor des Kunstmuseums die Ausstellung «Oregano» von Daniela Keiser gezeigt werden. Keiser lebt zurzeit in Zürich und im Schanfigg und schafft meist grossangelegte Installationen. Sie gestaltet für diese Ausstellung eine multisensorische begehbare Installation. Die in Deutschland und Ägypten aufgewachsene Susan Hefuna ist eine international bekannte Künstlerin, der in der Schweiz noch keine umfangreiche Ausstellung gewid-

met worden ist. Das bietet nun das Bündner Kunstmuseum vom 21. Februar bis zum 26. Juli mit einem repräsentativen Überblick über ihr vielseitiges Schaffen. Hefuna lebt seit vier Jahren in Chur.

Im Atelier wird schliesslich vom 25. Januar bis zum 5. Juli die Ausstellung «Raum, Arbeit, Mythos» mit Werken aus der Sammlung zu sehen sein. Und natürlich findet Ende Jahr wieder die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler statt. Ein vielfältiges Programm mit starkem Bündner Bezug erwartet die Kunstbegeisterten im neuen Jahr.

Lernen bleibt das ganze Leben aktuell

Ohne lebenslanges Lernen geht es nicht. Und so bilden sich immer mehr Menschen in der Schweiz weiter. Das zeigen die Daten zum Weiterbildungsverhalten der Bevölkerung, die das Bundesamt für Statistik seit 2011 alle fünf Jahre erhebt. Im Jahr 2021 gaben rund 45 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung von 25 bis 74 Jahren an, innerhalb der vergangenen zwölf Monate an mindestens einer Weiterbildungsaktivität (nichtformale Bildung: Kurse, Seminare / Tagungen, Privatunterricht, und Schulung am Arbeitsplatz) teilgenommen zu haben.

Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ist mehr als ein Gemeinplatz: In Zeiten rasanten technischen Fortschritts wird von den Arbeitnehmern erwartet, dass sie sich neuen Anfor-

derungen anpassen. Ob vom Betrieb oder aus eigener Tasche finanziert – mit der passenden Weiterbildung verschafft sich jede und jeder entscheidende berufliche Vorteile. Man füllt seinen persönlichen Bildungsricksack und schliesst Wissenslücken, bleibt fit für den Job und verschafft sich bei einem Karrieresprung Vorteile. Aber welche Weiterbildung ist die richtige? In einem ersten Schritt sollten sich Interessenten bewusst machen, was sie in der Weiterbildung lernen möchten. Fragen wie «Was mache ich gerne? Was kann ich gut? Was macht mir Freude?» sind wichtig. Starten Sie Ihre Karriere, lassen Sie sich beraten und finden Sie ausgewählte Kurse, Seminare und Studiengänge für die berufliche und private Weiterbildung. (cm)

Individuelles Lernen in anregender Atmosphäre

Das Lernforum Chur unterrichtet seit bereits 37 Jahren Menschen in allen Altersklassen. Heute ist das Angebot sehr breit gefächert. Es reicht von der individuellen Nachhilfe für Schüler, Lernende und Erwachsene über die Fremdsprachkurse bis hin zu den Deutschkursen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration. Jedes Jahr aufs Neue gefragt sind auch die Prüfungsvorbereitungskurse. Das Lernforum ist eduQwa und fide zertifiziert und achtet stets auf eine hohe Qualität im Unterricht. Ausserdem ist es eines der anerkannten Prüfungszentren in der Schweiz für TelcZertifikate (The European Language Certificates). Besonders stolz ist man auf den vermutlich längsten Spanischkurs in der Schweiz. Schon seit 1989 besteht eine Klasse, die sich jede Woche

trifft, um sich mit viel Freude an der spanischen Sprache mit Nachrichten und Literatur auseinanderzusetzen. Eine Teilnehmerin ist sogar seit Beginn dabei. Daneben werden Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Brasilianisch, Griechisch und seit diesem Jahr auch in Russisch sowie Chinesisch angeboten. Das Team besteht aus gut ausgebildeten Lehrkräften, die Experten in ihrem Fach sind. Unterrichtet wird nach dem Motto «Von Menschen für Menschen». Informieren Sie sich auf www.lernforum.ch zu allen Details. Interessierte werden selbstverständlich auch am Telefon oder am Schalter beraten. (cm)

LERNFORUM Chur Calandastrasse 38, 7000 Chur 081 353 63 62 info@lernforum.ch

LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung
Bei uns lernen Sie anders.

**SPRACHKURSE
FÜR ALLE!**

*Deutsch, Russisch, Englisch,
Italienisch, Französisch, Spanisch...*

LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch

EDUQUA

Cambridge English
Language Assessment
Exam Preparation Centre

telc
Language Skills

BLOOMING BRAIN

Für die Zukunft gerüstet – mit dem Tourismusstudium an der FH Graubünden

Du willst die Welt entdecken, Menschen begeistern und aktiv mitgestalten, wie Tourismus morgen aussieht? Dann bist du an der FH Graubünden richtig. Als praxisnahe Hochschule denkt sie vernetzt, handelt vorausschauend und richtet Studium und Forschung konsequent an realen Herausforderungen aus Wirtschaft und Gesellschaft aus. Hier wirst du nicht nur fachlich stark ausgebildet, sondern entwickelst dich zu einer verantwortungsvollen Persönlichkeit mit Weitblick.

Deine Chance in einer Branche im Wandel

Tourismus gehört zu den ältesten, aber zugleich dynamischsten Branchen der Welt. Heute umfasst er weit mehr als Reisen:



Mit Weitblick den Tourismus von morgen mitgestalten.

Kultur, Sport, Design, Gesundheit, Events und digitale Erlebnisse sind zentrale Bestandteile. Gleichzeitig verändern sich die Erwartungen der Reisenden rasant. Genau hier liegt deine Chance. Die Branche braucht motivierte Fachkräfte, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zusammendenken und den Wandel aktiv vorantreiben.

Im Bachelor Tourismus bereitest du dich gezielt auf diese Zukunft vor. Du lernst, Angebote konsequent kunden- und serviceorientiert zu gestalten und entwickelst ein tiefes Verständnis für nationale und internationale Destinationen. Gefragt sind unter anderem: Destinationsmanagerinnen, Sales Manager, Digital Marketing Managerinnen, Innovationmanager, Health

Tourism Managerinnen, Social Media Manager, Produkt Managerinnen oder Service Designer, die mit Leidenschaft und Engagement touristische Dienstleistungen mitgestalten. Die Jobs sind da und warten auf motivierte Professionals.

Mit den Vertiefungen «Tourism Development: From Insights to Innovation with Impact» sowie «Tourism Management: Perspectives, Dynamics and Change» spezialisierst du dich praxisnah. Das Studium ist international ausgerichtet, individuell gestaltbar und auch im Teilzeitmodell möglich.

Gestalte den Tourismus von morgen – mit deinem Studium an der FH Graubünden.

fhgr.ch/tourismus



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Bachelorstudium

Betriebsökonomie

Die Wirtschaft braucht deine innovativen Ideen! Werde im Voll- oder Teilzeitstudium zur gesuchten Fach- und Führungskraft und gestalte deine berufliche Zukunft individuell dank einzigartigen Vertiefungen.



fhgr.ch/betriebsoekonomie

Wähle aus den Vertiefungen:

- Accounting and Finance
- Banking (CFA: Level 1)
- Entrepreneurship and Corporate Responsibility
- Leadership and Change
- Immersive Marketing
- Management in Sport

Bilden und forschen. **graubünden**

Dein nächster Schritt macht den Unterschied.

Das neue bgs
Weiterbildungs-
programm 2026 ist da!



b·gs

Bildungszentrum
Gesundheit und
Soziales in Chur